



SPIDER MAGAZIN

Herbsttreffen 2025 in Magdeburg

Über 2500 km durch Australien

200 Jahre Stilleferjochstrasse

Retro Classics Bavaria

Aktuelles vom ADAC





12. – 14. JUNI 2026

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

OLDTIMER | YOUNGTIMER | RESTAURIERUNG | TEILEMARKT
CLUBSTÄNDE | AIRSHOW | SONDERSCHAUEN | ZUBEHÖR
VINTAGE DEMO RACING

ANGEBOT FÜR ADAC
KORPORATIVCLUBS:

ADAC-MARKENCLUB-TICKETS
20 % RABATT
COUPON IM ONLINESHOP EINGEBEN
UND RABATTIERTE PREISE ERHALTEN.

CODE: KWB26ADAC



ADAC

WWW.KLASSIKWELT-BODENSEE.DE



Liebe Clubmitglieder, Freunde und Leser unseres Spider Magazins,

es war dieses Jahr ein schöner Abschluss mit dem Herbsttreffen in Magdeburg! Das Wetter war uns genau an diesem Wochenende wieder gnädig. So konnten wir Quedlinburg, Marienborn und die anderen großartigen Sehenswürdigkeiten gut besichtigen. Danke Ela, Heike und Torsten!

Auch bei Ausflügen der Stammtische wurde wieder einiges geboten. Schwarzwald oder der Besuch von Fliegertreffen, alles war dabei. Weitere Treffen und Ausflüge sind in Planung. Beachtet die Anmeldung zum Haupttreffen 2026 im Vierländereck. Für das Herbsttreffen 2026 suchen wir noch einen Veranstalter.

Für das Spider Magazin suchen wir noch einen Redakteur oder eine Redakteurin, Helfer und natürlich viele Beiträge. Unsere Redaktion ist unbesetzt. Wer sammelt Artikel und Ideen, schreibt Newsletter und füttert unsere Webseite und unser Social Media wie Facebook, Instagram und Tiktok?

Bitte meldet euch, wenn ihr uns unterstützen könnt! Schreibt von Erlebnissen, Stammtischen, Ausfahrten und kündigt Termine an!

Wir brauchen aktive Mitglieder und Spiderfahrer, die Ausflüge und Touren mit Gleichgesinnten unternehmen und uns davon berichten. Je mehr Mitglieder aktiv sind, desto weniger Arbeit fällt für den einzelnen an.

Für die Region 2, Region 8 und 11 suchen wir Nachfolger für die Regionalleiter.

Die nächsten Treffen sind:

Jahreshaupttreffen 2026	Bodenseeraum/Bregenz
Herbsttreffen 2026	Veranstalter gesucht!
Jahreshaupttreffen 2027	Alsfeld/Hessen bei Anne & Karlheinz

Für weitere Treffen: Veranstalter gesucht! Bitte traut euch, eure schöne Region vorzustellen!

Ich wünsche euch ein schönes Fest und einen guten Rutsch!

Euer

Christoph Raim



Inhalt

EDITORIAL

Das Wort des Ersten 3

Inhalt 4

Impressum 5

CLUBINFOS

Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiter 6

Regionalleiter und Clubregionen 7

Herbsttreffen 2025 in Magdeburg 8

Gina Farina und das große Plopp 12

Italo- und Vespa-Treffen in Rorschach 13

Über 2500 km durch Australien 14

200 Jahre Stilsferjochstrasse 18

Pista & Piloti 2025 23

AVIA Retro-Tankstelle 23

Retro Classics Bavaria 24

Aktuelles vom ADAC 26

Einladung zum Jahreshaupttreffen 2026 27

Programm Jahreshaupttreffen 2026 28

Anmeldung Jahreshaupttreffen 2026 30

Typenvielfalt beim Spider 32

Tipps und Technik 33

Stammtisch Bayern 34

Autotest FIAT in den 60er Jahren auf Youtube 35

Clubjubiläen und Runde Geburtstage 36

Doppelte Teilnahme 2025 36

Club-Kollektion 37

Neue Mitglieder 37

Stammtische 41

Herbsttreffen in Magdeburg

Seite 8

Italo- und Vespa-Treffen in Rorschach am Bodensee

Seite 13

Über 2500 km durch Australien

Seite 14



STILFSERJUCHSTRASSE STRADA DELLO STELVIO

Seite 18

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Alpirsbacher Weg 3, 70569 Stuttgart. Für Mitglieder ist das Heft kostenlos. Die Schutzgebühr für Nichtmitglieder beträgt 4,50 Euro pro Heft.

Der Fiat 124 Spider Club e.V. im Internet: www.fiatspider.de

Hotline des Fiat 124 Spider Club: 04505 - 59 42 32 | Fax: 04505 - 59 42 33

Redaktion und Anzeigenleitung: Christoph Hain | Auflage 02/2025: 400 Stück

Fotos dieser Ausgabe: Die in den Artikeln genannten Autorinnen und Autoren, soweit nicht anders an den Bildern angegeben.

Die nächste Ausgabe 01/2026 erscheint im Juli 2026. Redaktionsschluss ist der 15.06.2026.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung für deren Praktikabilität.

Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2010. Erhältlich unter: redaktion@fiatspider.de

Bankverbindung:
Hamburger Spark. | IBAN: DE20200505501259121752 | BIC: HASPDEHXXX



Anmerkung der Redaktion

Liebe Mitglieder,

sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne senden an die Email: redaktion@fiatspider.de

Bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Mark Schaal Eure neue Telefonnummer, Email, Adresse usw. mit: mitgliederbetreuer@fiatspider.de

Gestaltung & Layout

HEUREKA!DESIGN
Reventloullee 17
24105 Kiel

Telefon: 0431-51 92 99 60
www.heureka-design.de
info@heureka-design.de



Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien | Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Vorstand und Mitarbeiter



Christoph Hain
1. Vorsitzender
 Gesamtverantwortlicher
 im Sinne der Satzung
 Alpirsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Mobil: 0172-76 20 703
 1.vorsitzender@fiatspider.de



Markus Höckelmann
2. Vorsitzender
 Ribbeckweg 11
 14476 Potsdam
 Mobil: 0170-83 12 154
 2.vorsitzender@fiatspider.de



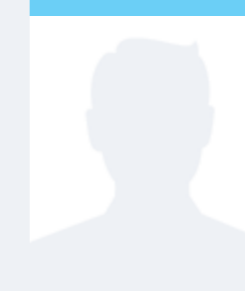
Carmelo Siragusano
Kassenwart
 Pfäffikerstrasse 30
 8610 Uster
 Telefon: +41 78 2024750
 kassenwart@fiatspider.de



Mark Schaal
Mitgliederbetreuer
 Sonnenhalde 21
 72138 Kirchentellinsfurt
 Mobil: 0162-48 36 215
 mitgliederbetreuer@fiatspider.de



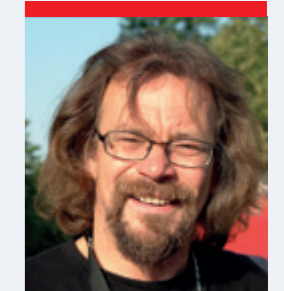
Region 1 — Schleswig-Holstein
Peter Klinck
 Schloßstraße 10
 24103 Kiel
 Mobil: 0171-53 08 250
 region-1@fiatspider.de



Region 2 — Hamburg
 Nachfolger gesucht
 region-3@fiatspider.de



Region 3 — Berlin
Uwe Boddenberg
 Dickenweg 32a
 14055 Berlin
 Telefon: 030-30 09 92 29
 region-3@fiatspider.de



Region 5 — Bielefeld
Thomas Eimer
 Am Dresch 15
 32130 Enger
 Tel.: 052 24-93 74 950
 region-5@fiatspider.de



Olaf Grundmann
Technikbetreuer
 Oswinsteig 21
 13467 Berlin
 Mobil: 0173-61 65 454
 technik@fiatspider.de



Mark Schaal
Vertrieb/Merchandising
 Sonnenhalde 21
 72138 Kirchentellinsfurt
 Mobil: 0162-48 36 215
 merchandising@fiatspider.de



Michael Siebert
Administrator Webauftritt
 Weidenstraße 52
 35418 Buseck
 Mobil: 0173-34 97 631
 admin@fiatspider.de



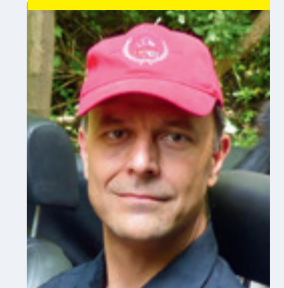
Region 6 — Hannover
Torsten Schüttler
 Baerenkamp 22
 38444 Wolfsburg
 Mobil: 0175-93 21 667
 region-6@fiatspider.de



Region 4 — Niederrhein
Region 7 — Köln
Petra Boljahn
 Im Stillen Winkel 23
 47804 Krefeld
 Telefon: 02151-31 35 17
 region-7@fiatspider.de



Region 8 — Gießen / Frankfurt am Main
 Nachfolger gesucht
 region-8@fiatspider.de



Region 9 — Stuttgart
Christoph Hain
 Alpirsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Mobil: 0172-7 62 07 03
 region-9@fiatspider.de



Christoph Hain
Redakteur
 Alpirsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Mobil: 0172-76 20 703
 1.vorsitzender@fiatspider.de
 redaktion@fiatspider.de



Region 10 — München
Edward Taylor Parkins
 Bodenschneidstraße 18
 82031 Grünwald
 Telefon: 089-64 91 18 85
 region-10@fiatspider.de



Region 11 — Würzburg
 Nachfolger gesucht
 region-11@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner Clubkontakt
 Tel. +49-(0)45 05-59 42 32
 mail@fiatspider.de

Regionalleiter und Clubregionen





Herbsttreffen 2025 in Magdeburg



Auf nach Magdeburg



Ankunft im Hotel ElbRivera

Liebe Clubmitglieder, als einer der „NEUEN“ bin ich gebeten worden, meine Eindrücke zu der Herbstausfahrt 2025 vom 12.09. bis 14.09. in einem kurzen Bericht zu schildern.

Für mich begann die Ausfahrt am Freitag, den 12.09.2025, gegen Mittag bei leichtem Regen in Berlin. Zu diesem Zeitpunkt habe ich absprachegemäß meinen Co-Piloten, Uwe Boddenberg (Leiter der Regionalgruppe 3 Berlin-Brandenburg), zu Hause abgeholt.

Uwe hatte seinen eigenen Spider bis zum 12.09.2025 nicht ganz in den Zustand bringen können in dem er ihn euch gerne präsentiert hätte. Vor dem Hintergrund der kurzfristigen Absage von einem meiner Söhne, haben wir dann beschlossen gemeinsam mit meinem Wagen teilzunehmen.

Was hätte mir bei meiner ersten Ausfahrt Besseres passieren können, als von diesem Profi begleitet zu werden? Ich habe die gemeinsame Fahrtstrecken sowie die Zeit für persönliche und Spider-Fachgespräche sehr genossen.

Auch weil ein bis heute nicht ergründetes, unregelmäßiges aber deutlich hörbares Knacken im Bereich der Hinterradachse (oftmals – aber eben nicht immer – bei schnellen Lastwechseln) an meinem Auto für viel Spekulationen und (für mich lehrreiche) Diskussionen über mögliche Ursachen geführt hat.

Ich werde gerne berichten, wenn ich im Rahmen der zum Frühjahr geplanten Maßnahmen (vollständigen Wechsels des Fahrwerks

und Revision beider Achsen) einen für uns alle interessanten Erkenntnisgewinn verbuchen kann.

Nun aber los: Von Berlin startend haben wir uns mit den anderen Spider-Freunden der Region 3 (weitere vier Fahrzeuge) bei der Bäckerei „Backwahn“ in Päwesin (ich kann jedem den Besuch nur wärmstens empfehlen) getroffen und sind dann, nach einem mehr als ausführlichen Test der reichhaltigen Kuchenauswahl, gemeinsam zum Club-Treffpunkt Richtung Magdeburg aufgebrochen.

Damit startete auch meine erste Kolonnenfahrt mit ausschließlich sehr hübschen Fahrzeugen – ich war glücklich und fühlte mich „angekommen“ – genau das hatte ich mir immer so vorgestellt und gewünscht.

Das Programm der Ausfahrt habe ich euch nachfolgend noch einmal kurz zusammengefasst, möchte mich aber bei meinem Bericht eher auf die „zwischenmenschliche Seite“ konzentrieren.

Freitag – Anreisetag und Eröffnung

- Treffen in Magdeburg, Hotel ElbRivera
- Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Die Kirche“

Samstag – Museums- und Stadtbesichtigung

- Ausfahrt ins Fahrzeugmuseum Staßfurt
- Weiterfahrt nach Quedlinburg mit Stadtbesichtigung
- Rückkehr zum Hotel ElbRivera, dort „Besprechung der Tageserlebnisse mit Kaltgetränk“ und später „Tagesausklang“ bei einem gemeinsamen Abendessen



Das Restaurant „Die Kirche“



Pflege und Wartung



Fahrzeugmuseum Staßfurt



Der Aufbau eines Trabant



Besichtigung Marienborn



Ein vierbeiniger Teilnehmer

Sonntag – Gedenkstätte Marienborn und Abschluss-Kaffee

- Fahrt zur ehemaligen Deutsch-Deutschen Grenze Gedenkstätte Marienborn, inklusive Museumsbesichtigung und ausführlichem Rundgang
- Abschluss-Kaffee bzw. Essen in dem Orangerie-Café in Harbke
- Abfahrt in die jeweiligen Regionen – für uns Heimfahrt nach Berlin

Als wir am Freitagnachmittag im Hotel angekommen sind, waren schon etliche Teilnehmende - was auch anhand des bereits gut gefüllten Parkplatzes erkennbar war - anwesend. Bei dem Anblick der vielen wunderschönen Spider ist mir das Herz aufgegangen.

Was mich aber noch mehr berührt hat und sich ab da, wie ein roter Faden, durch die gesamte Veranstaltung gezogen hat, war die Offenheit, Freundlichkeit und Herzlichkeit aller Teilnehmenden. Ob es direkt die Begrüßung durch Christoph Hain und das Organisationsteam bei meinem Einchecken oder aber am Freitagabend in dem Restaurant war, alle haben mir das Ankommen extrem leicht gemacht.

Besonders bemerkenswert fand ich die sofort sehr offenen und nicht oberflächlichen und/oder auf das Autothema fokussierten, sondern sehr persönlichen und wirklich an der Person, ihren Erlebnissen und Neigungen interessierten, Gespräche.

Gleiches gilt bei der Frage, wie viel „Club-Erlebnis“ bzw. welche „persönliche Dosierung“ brauche ich gerade? Ich hatte jederzeit das Gefühl, ich bin nicht allein, wenn ich nicht allein sein möchte - ich kann aber, wenn ich es gerade möchte, und es ist für alle OK.

Ein Beispiel: Am Ende der Stadtführung in Quedlinburg war noch ausreichend Zeit bis zur Weiterfahrt. Ich hatte die Wahl bzw. verschiedenste Optionen/Angebote: Mit einer Gruppe mitzugehen (zu einer erweiterten Stadtbekichtigung oder alternativ zum Eis bzw. Kaffee und Kuchen essen aufzubrechen) oder aber allein weitere Impressionen der Stadt zu sammeln. Alles war dabei, alles wurde akzeptiert, alles war OK.

Ein weiteres Beispiel: Auch hat mich der Austausch unter den Clubmitgliedern im Rahmen der (bemerkenswert guten) Führung über das Gelände der Gedenkstätte Marienborn beeindruckt. Auch hier wurden viele, höchst persönliche Erzählungen über eigene Erlebnisse und familiäre Ängste in Jugend- oder Kindertagen an der Innerdeutschen Grenze, geteilt. Diese Erfahrungen aus erster Hand haben natürlich eine ganz eigene Qualität.

Mein Fazit: Ein von persönlicher Nähe, Offenheit, Zusammengehörigkeit und Toleranz geprägte Club-Atmosphäre ist (insbesondere in der aktuellen Zeit) ein großer und selten gewordener Wert bzw. Schatz, den es zu bewahren gilt.

Ich hatte eine tolle Reise mit dem Gefühl, Teil einer großen Fiat-Spider-Familie sein zu dürfen. Mein Kompliment gilt Euch allen, die ihr dabei gewesen seid und meine vielen positiven Eindrücke geprägt habt.

Insgesamt eine sehr schöne Club-Ausfahrt. Herzlichen Dank!

Karsten Bich



Ein wenig fachsimpeln...



Spider in Quedlinburg



Quedlinburg



Orangerie-Café



Meine erste Kolonnenfahrt



Spider an Spider...

Gina Farina und das große Plopp...

Seit März wohnen wir im sonnigen Tessin, genauer in Lugano – ein wahres Paradies. Perfekt also für eine Ganzjahresnutzung unserer roten Gina Farina. Nur hat das Tessin einen kleinen Haken: Es liegt nicht unbedingt um die Ecke von Schwerin. Rund 1.100 km trennen uns vom diesjährigen Jahreshaupttreffen. Aber kein Problem dachten wir. Gina schafft das, keine Frage! Immerhin wurde sie in Italien frisch durchgecheckt und bekam neue Reifen verpasst. Der Plan stand also: Ein Zwischenstopp bei Anitas Eltern in Bad Urach sollte die Reise etwas entschärfen.

25. Mai Abfahrtstag. Ich schwinde mich früh morgens aufs Rad und nehme den Splügenpass sportlich in Angriff. In Splügen treffe ich Anita, die mit Gina gemütlich über den San Bernardino gezuckelt ist. Ein schneller Kaffee zur Stärkung, Rad ins Auto – und ab geht's Richtung Bad Urach. Alles läuft wie am Schnürchen. Nach drei entspannten Tagen voller Elternbesuche, gutem Essen und regionaler Gemütlichkeit starten wir am 29. Mai Richtung Schwerin. Gina läuft traumhaft, so dass man irgendwann denkt: „Na komm, schauen wir mal, was noch drin ist.“ Also: 120... 130... 140... und plötzlich: Plopp!

Kurz darauf leuchtet die Ölkontrolllampe auf wie ein mahnender Weihnachtsstern. Ich rolle sofort rechts ran – der Motor klingelt auf einmal, als hätte er heimlich beschlossen, Heavy Metal zu spielen. Ein schneller Blick unter die Haube bringt die bittere Wahrheit ans Licht: Ein riesiger Ölfleck, der Ölfilter hat sich verabschiedet und liegt gemütlich im Unterfahrschutz. Gina ist raus. Schwerin müssen wir wohl ohne sie erobern.



Der ADAC ist schnell zur Stelle, knapp 45 Minuten später stehen wir vor einem Abschlepper, der Gina auflädt. Gegen 13:45 Uhr (also nicht mal zwei Stunden später) laufen wir vom Autohaus in Feuchtwangen in Richtung Stadtzentrum. Der Plan: Gina wird morgen zum Autohaus Winkler nach Asperg gebracht und wir sollen innerhalb von zwei Stunden einen Leihwagen von Enterprise bekommen. Alles klar – dachten wir.

Wir vertreiben uns die Wartezeit in der hübschen Feuchtwanger Altstadt mit Kaffee, Kuchen und einem kleinen Spaziergang. Doch: Nichts passiert. 16 Uhr – kein Anruf. Wir warten nochmal. 17 Uhr – immer noch Funkstille.



Also rufen wir wieder beim ADAC an. Die sagen: „Bitte Geduld.“ Gleichzeitig bekommen wir die Nummer von Enterprise. Dort erfahren wir allerdings: Es gibt gar keinen Auftrag. Super. Das klang nach einem dieser Tage an denen das Universum einfach sagt: „Nope.“

Auf dem Weg in die Stadt hatten wir eine Pizzeria mit angeschlossenem „Hotel zum Wilden Mann“ entdeckt (passender Name angesichts unserer Stimmungslage). Also Pizza bestellen, Situation akzeptieren und Plan B schmieden: Wir besorgen uns selbst einen Leihwagen. Den gibt es – natürlich – in Ansbach. Früh am nächsten Morgen stramble ich mit dem Rad dorthin, hole das Auto ab und ab geht's nach Schwerin. Und siehe da: Wir kommen tatsächlich am selben Abend an. Drei wundervolle Tage folgen (nochmal herzlichen Dank an Sabine und Wolfgang Pritsching) – nur eben ohne Gina. Aber gut, man kann ja nicht alles haben. Damit endet Teil 1 unserer kleinen Abenteuerreise.

Im nächsten Teil erzähle ich euch, wie Gina wieder flott gemacht wurde und schließlich ihren Weg zurück nach Lugano gefunden hat. Bleibt dran – es wurde nicht weniger spannend!

Carmelo Siragusano



Italo- und Vespa-Treffen in Rorschach am Bodensee

Am Wochenende vom 6. und 7. September verwandelte sich Rorschach in eine italienische Genusswelt auf zwei und vier Rädern. Bei strahlendem Spätsommerwetter versammelten sich am Schweizer Bodenseeufer die Liebhaber italienischer Autos. Unter anderem präsentierten sich einige Fiats in voller Pracht, leider fehlte in diesem Jahr der Fiat 124 Spider. Unser eigener Spider hätte perfekt ins Bild gepasst, doch er verweilte gerade in der Werkstatt. Für 2026 haben wir uns jedoch vorgenommen, dass wir dann mit dabei sind!

Neben den charmanten Fiats zogen auch Alfa Romeo und Lancia zahlreiche Blicke auf sich, während Maserati, Ferrari und Lamborghini mit einem Hauch von Luxus das Treffen glänzend in Szene setzten. Das abwechslungsreiche Aufgebot italienischer Automobile ließ die Herzen aller Fans höherschlagen, von klassischen Oldtimern bis zu modernen Sportwagen war alles vertreten.

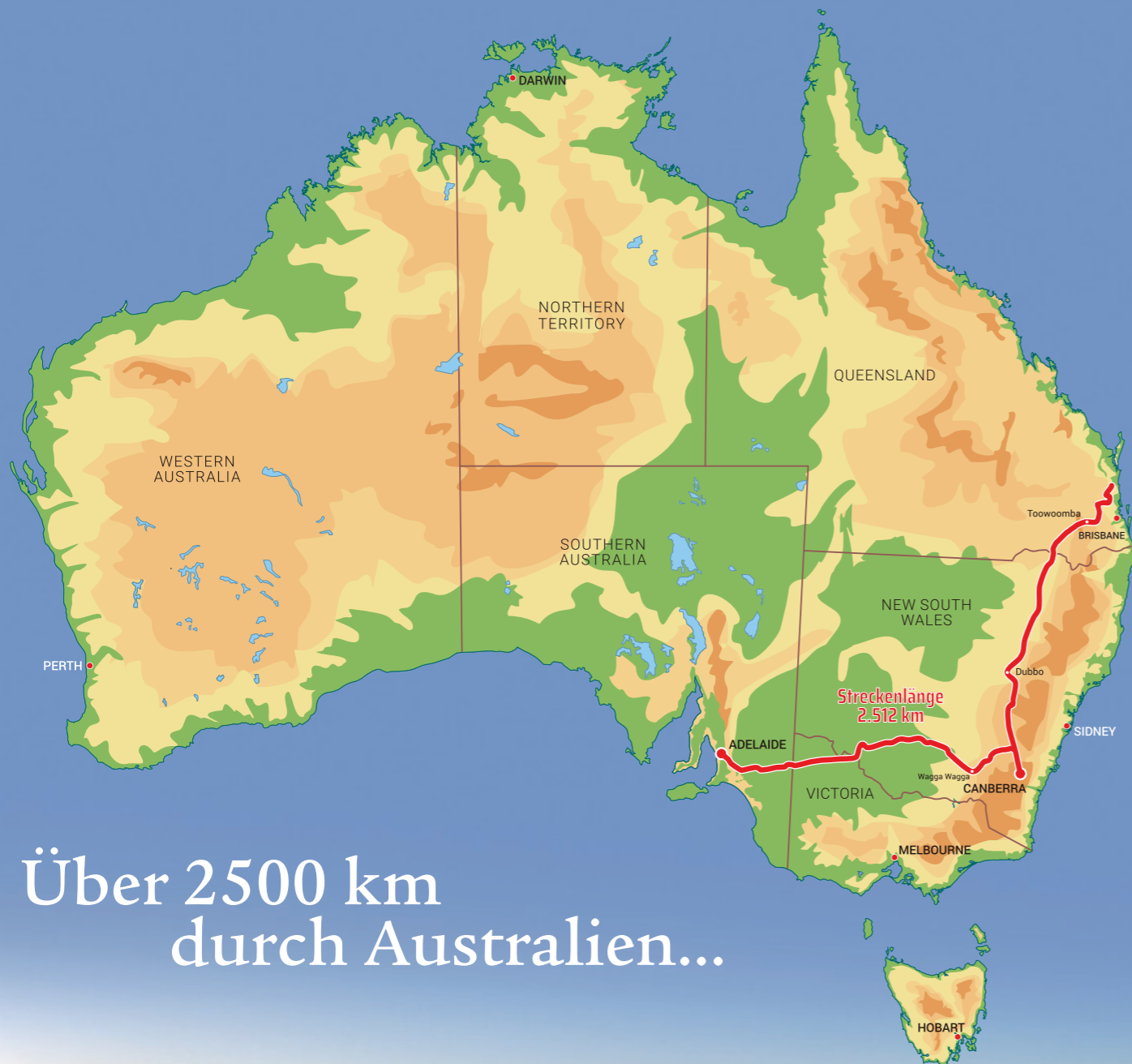
Am Sonntag gehörte die Bühne dann den Vespas: Rund 750 Roller aus allen Epochen rollten nach Rorschach und verwandelten den Ort in ein farbenfrohes, lebendiges Spektakel. Höhepunkt des Tages war die gemeinsame Ausfahrt entlang des Bodensees und in das Appenzellerland, die für Begeisterung bei Fahrern und Zuschauern gleichermaßen sorgte.

2026 feiert das Vespa-Treffen sein 10-jähriges Jubiläum, vielleicht rollen dann nicht nur hunderte Vespas, sondern auch wieder einige Fiat 124 Spider durch Rorschach.

An beiden Tagen sorgte ein Barista mit feinem Espresso für perfektes italienisches dolce far niente, während ein lokaler italienischer Sänger für die passende Stimmung sorgte.

Grüße von Thomas Steffen





Über 2500 km durch Australien...



Kostümdesign von Ludwig Hirschfeld-Mack



Lameroo Silo Art

Eine Reise vom Winter in den Sommer...

Unsere Tochter und ihre Familie lebt in Queensland und da Australien nicht nur ein Land, sondern ein Kontinent ist, bedeutet ein Besuch dort entweder eine Flugreise bei der wir über einen halben Tag unterwegs sind oder eine Autofahrt mit mehreren Übernachtungen auf dem Weg dorthin.

Im hiesigen Sommer, bei uns in der Weihnachtszeit, sind wir schon öfters mit unserem Pininfarina Spider nach Brisbane gefahren. Trotz seiner 45 Jahre ist der Azzurra für eine solche Fahrt durchaus geeignet. Er hat uns auch nie im Stich gelassen. Nur dieses Mal war eine Reise im Winter angesagt, denn zum einen hatte unsere Tochter ein neues Haus erworben und zum anderen war eine Sonderausstellung in der Australian National Art Gallery in Canberra zu sehen mit einer großen Anzahl von Leihgaben aus dem Berggruen Museum in Berlin. Es war also ein kleiner Schlenker über die Hauptstadt angesagt, der die Reise um 500 km verlängerte.

Der Spider kam zu Veloce Motorsport, der Werkstatt unseres Vertrauens zur Durchsicht und das war gut so, denn das Heizungsventil hatte sich festgefressen. Da die Heizung sonst kaum gebraucht wird und dementsprechend selten benutzt wird, war das nicht überraschend.

Für die 1140 km nach Canberra hatten wir zwei Übernachtungen eingeplant, was angenehm zu fahrende Tagesdistanzen ergab. Am 15. August fuhren wir von Beaumont, unserem Adelaiders Stadtteil, ab. Die ersten 120 km sind rasch gefahren, denn es ist die Autobahn nach Melbourne, doch dann ging es nach Osten, flaches Land mit viel Getreideanbau, entlang des Malley Highway in Richtung auf die Grenze zu Victoria. In Lameroo, kurz vor der Grenze, gab es Kaffeepause mit Blick auf die bemalten Getreidesilos. Silo-Kunst ist eine typisch australische Gattung und ist in vielen Landstädten anzutreffen. So versteckt man die hässlichen Betonsilos hinter oft recht interessanten Motiven.

Unser Ziel am ersten Tag war die kleine Siedlung Tooleybuc am Murrayfluss gelegen, der hier die Grenze zwischen Victoria und New South Wales bildet.

Der nächste Tag brachte uns durch weites Farmland nach Wagga Wagga, einer Stadt die an den Ausläufern der Dividing Range liegt, die das östliche Australien, wie der Name andeutet, von Nord nach Süd teilt. Jetzt wurde die Strecke kurvenreicher und wir erreichten die Melbourne-Sydney Autobahn, die wir erst kurz vor Canberra verließen, denn die Hauptstadt liegt in den Bergen der Range auf einem von N.S.W. abgetrennten Landesteil, das sich Australian Capital Territory nennt. Dies wurde beim Zusammenschluss der diversen australischen Länder im Jahre 1901 zum Commonwealth



Parliament House Canberra, Wikimedia Commons, @ Thennicke

Getreide über in riesige Baumwollfelder, denn Australien ist in den letzten Jahrzehnten zu einem der größten Baumwollproduzenten aufgestiegen. Fast unmerklich, über mehr als 100 km steigt die Straße an und schließlich erreichen wir Toowoomba, das auf 690 Höhenmetern auf dem Kraterrand eines erloschenen Vulkans liegt. Am folgenden Tag kam der vielleicht schönste Abschnitt der Reise. Kleine Nebenstraßen führen durch die Glasshouse Mountains mit ihren steilen vulkanischen Ausstülpungen. Über Jahrtausende erodierten Asche und Lapilli und nur das harte Trachytgestein der Ausbruchsschote blieb erhalten.

Wir erreichten zur Mittagszeit den kleinen Ort Esk und wieder einmal überrascht uns der Einfallsreichtum unserer australischen Mitbürger. Für einen wohlthätigen Zweck wurden von den lokalen Damen, und vielleicht auch Herren, für die im Winter frierenden Bäume Gamaschen gestrickt. Ob es den Bäumen gut getan hat wissen wir nicht, aber es sah lustig aus und die Bewohner spendeten Geld für eine gute Sache. Am frühen Nachmittag erreichen wir "Haus Bärenwalde" benannt nach unserem Stammhaus in Bärenwalde im Erzgebirge. Ohne Murren hat uns unser Pininfarina Spider über 2500 km hierher gebracht und nun genießen wir, den "Sun-Downer" im Glas, den Sonnenuntergang von der Terrasse mit einem Blick auf den weitflächigen Park des Hauses. Wir freuen uns auf die nächsten vier Wochen, die wir mit unserer Tochter und ihrer Familie hier verbringen dürfen.

Herzliche Grüße aus Australien Michael Wapler



Der japanische Garten in Cowra auf dem Gelände Kriegsgefangenen Lagers

von Australien so beschlossen. Erst 1913 wurde mit dem Bau der Hauptstadt begonnen, nachdem ein Architekturwettbewerb den Gewinner, Walter B. Griffin, damit beauftragte. Canberra ist daher, wie auch Brasiliens Hauptstadt Brasilia, keine gewachsene, sondern eine auf dem Reißbrett geplante Stadt. Durch seine Höhenlage in der Dividing Range ist Canberra im Winter recht kalt. Wir hatten vorsorglich ein Hotel mit Tiefgarage gebucht und während unseres Aufenthalts lag die Temperatur zwar tagsüber etwas über dem Gefrierpunkt, nachts rutschte sie aber auf -5° bis -7° C ab.

Australiens erstes Parlament, 1927 fertiggestellt, wurde bald zu klein und ist heute ein Museum, direkt gegenüber dem neuen Parlament gelegen, welches 1988 eingeweiht wurde. Ein recht spektakulärer Bau welchen wir bei einem früheren Besuch beabsichtigt hatten.

Unser Hauptanliegen war dieses Mal die Sonderausstellung "Von Cézanne bis Giacometti" deren Besuch wir schon monatelang vorher gebucht hatten. Interessant war die Gegenüberstellung von Werken australischer Künstler aus der gleichen Epoche, sowie Künstlern, die aus Deutschland durch die Nazis vertrieben worden waren und in Australien Zuflucht fanden wie Ludwig Hirschfeld-Mack, der nach der Zwangsschließung der Bauhaus Akademie in Dessau hier in Australien, wenn auch über Umwege und Internierung, ansässig wurde.

Es war Zeit, unsere Fahrt fortzusetzen. Wir wählen üblicherweise Nebenstraßen anstelle der stark befahrenen Highways. Diese sind in Australien durchweg in gutem Zustand und erlauben geruhsames Fahren. Unsere Route führte uns durch schönes leicht hügeliges Farmland und zur Mittagszeit erreichten wir Cowra eine kleine Landstadt in der im 2. Weltkrieg das einzige australische Kriegsgefangenen-Lager für japanische Soldaten lag. Heute ist das Lager verschwunden und hat einem sehr schön angelegten japanischen Garten und Teehaus Platz gemacht. Im Zentrum der Stadt steht eine japanische Friedensglocke und mahnt die Besucher zum Nachdenken an weniger freundliche Zeiten.

Nördlich von Cowra geht das Farmland allmählich in Buschland und Wälder über aber dazwischen sind immer noch Farmen eingebettet. Unser Endziel an diesem Tag war Coonabarrabran. Bekannt in Australien vor allem wegen des außerhalb des Ortes auf einem vulkanischen Gipfel erbauten Weltraum Observatoriums von Siding Spring. Hier, abseits großer Städte, gibt es kaum Streulicht was die Weltraumforschung begünstigt. Ein gut ausgestattetes Besucherzentrum erklärt die dort betriebene Forschung.

Der vorletzte Reisetag führte wieder durch Flachland westlich der Dividing Range. Wir befanden uns auf dem Weg nach Toowoomba, Queensland's zweitgrößter Stadt. Je weiter wir nach Norden fahren, desto milder wurde das Klima. Bald wechselte der Anbau von



Am frühen Nachmittag erreichen wir "Haus Bärenwalde"

20

1825 2025

STILFSEJRJOCHSTRASSE STRADA DELLO STELVIO



2025 wird das Stilfser Joch 200 Jahre alt. Als jemand der Südtirol gerne besucht, waren die Jubiläumsfeiern Anfang Juli natürlich eine Reise wert. Aus gesundheitlichen und logistischen Gründen reiste ich nicht mit dem alten Spider an, sondern mit dem neuen Modell. Zwar wäre die Teilnahme an der Oldtimerveranstaltung interessant gewesen, aber so konnte man in Ruhe Gast sein und viel zusehen.

Am frühen Freitagmorgen konnte ich bei schönem Wetter problemlos anreisen. Nachdem ich mein Zimmer im Hotel Franzenshöhe direkt am Stilfser Joch bezogen hatte, fuhren wir nach Glurns, wo sich die Oldtimerausfahrt zum 200-jährigen Jubiläum sammelte. Dort konnte man die großartigen Fahrzeuge (auch alte Fiat 124 Spider waren da) besichtigen und alle Gäste wurden begrüßt. Aus Italien, Deutschland und der Schweiz waren viele Oldtimer angereist. Stargast war Hans Joachim Stuck mit dem Auto Union 16 Zylinder von 1934. Mit einem Mercedes SSKL hatte sein Vater Hans Stuck 1932 das Rennen am Stelvio gewonnen und wurde daher Bergkönig genannt. Was für ein akustischer Genuss dieses Fahrzeug zu hören. Einige Fahrzeuge starteten eine kleine Rundfahrt durch die schöne Altstadt von Glurns vorbei an den historischen Laubengängen. Was für ein schönes Bild.

Samstag startet bei schönstem Wetter die Jubiläumsaufahrt der Oldtimer auf das Stilfser Joch. Gestartet wurde in Trafoi am Traditionshotel Bella Vista und Ziel war das Stilfser Joch. Zeitgleich starteten Fahrzeuge aus Bormio/Italien und aus Mustair/Schweiz über den Umbrailpass auf den Stelvio. Wir schauten direkt an der Passstraße dem Spektakel zu. Da dort kein offizieller Sprecher war erklärte ich einigen Zuschauern was da gerade den Pass hochsauste so gut ich das konnte. Nach dem letzten Fahrzeug konnten wir zwar nicht die Ordner aber die Cabinieri überzeugen, dass wir direkt nach dem Tross auf die abgesperrte Passhöhe fahren durften. Italienische Fahrzeuge haben halt manchmal Vorteile. Oben konnte wir dann alle noch einmal bewundern, auch wenn eine kurze Schneeregenschauer das Vergnügen stoppte. Aus Sicherheitsgründen transportierte man die ältesten Fahrzeuge Huckepack ins Tal.

Sonntag stand dann ein weiteres Festprogramm mit Funk und Fernsehen auf der Passhöhe an. Aus allen drei Ländern traten Gruppen in Trachten und Uniformen auf. Zum Höhepunkt kam leider ein starker Regenschauer. Wir flüchteten in ein Hotel und anschließend in eine Ausstellung über die Geschichte des Stelvios und des Dreiländerecks. Besonders bedrückend für mich ist die Geschichte des Passes im ersten Weltkrieg. Es war in diesen Höhen über 3000 Meter am Ortler mehr ein Kampf gegen die Natur als mit den Gegnern. Der Besuch des Museums (Eingang neben der Bankfiliale versteckt und gratis) sei empfohlen.

Nachmittags und abends haben wir dann noch mit einigen Gästen, Bewohnern und Oldtimerfahrern an der Franzenshöhe zusammengesessen und haben interessante Gespräche geführt. Auch der nette Bürgermeister von Stilfs war dabei, der leider wenige Tage später unerwartet verstarb.

Am nächsten Tag reiste ich wieder nach Hause. Das war ein sehr beeindruckendes Wochenende für mich. Christoph Hain





Und hier noch etwas Geschichtsunterricht zum Stilfser Joch der Königin der Alpenstraßen:

Die Eröffnung eines Meisterwerks

Das Stilfser Joch (Passo dello Stelvio) ist nicht nur die höchste Passstraße Italiens und die zweithöchste asphaltierte Alpenstraße, sondern auch ein Denkmal der Ingenieurskunst und ein Mythos des Radsports. Im Jahr 2025 feiert diese majestätische Verbindung zwischen der Lombardei und Südtirol ihr 200-jähriges Jubiläum. Am 20. September 1825 wurde die Straße offiziell eröffnet und es begann damit eine faszinierende Geschichte, die von kühnen Bauherren, militärischen Zwecken und dem ultimativen sportlichen Kampf erzählt.

Der kühne Bau des Baumeisters Donegani

Der Bau der Straße wurde von Kaiser Franz I. von Österreich initiiert und sollte eine direkte, ganzjährig befahrbare Verbindung von der habsburgischen Provinz Lombardei zum Vinschgau in Tirol schaffen, um das gesamte Reich besser zu vernetzen. Die Verantwortung für dieses epochale Projekt lag bei dem Architekten und Straßenbau-Inspektor Carlo Donegani aus Brescia. Donegani stand vor der immensen Aufgabe, eine Route über das 2.757 Meter hohe Joch zu planen. Die Arbeiten begannen 1820 und mussten sich durch unwegsames Gelände, Lawinengefahr und extreme klimatische Bedingungen kämpfen. Innerhalb von nur fünf Jahren wurde das 49,4 Kilometer lange Straßennetzwerk fertiggestellt. Die Trassierung ist ein Paradebeispiel für die damalige Ingenieurskunst: Die 48 berühmten Kehren auf der Ostrampe (von Prad) sind perfekt aufeinander abgestimmt und haben bis heute fast unverändert Bestand. Sie sind es, die dem Stilfser Joch seinen ikonischen Charakter verleihen.

Von der Militärstraße zum Mythos im Radsport

Ursprünglich als strategische Militär- und Handelsstraße konzipiert, verlor die Strecke nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Angliederung Südtirols an Italien ihre direkte militärstrategische Bedeutung für Österreich. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts begann die zweite Karriere der Passstraße: Sie wurde zur Legende des Radsports. 1953 wurde das Stilfser Joch zum ersten Mal in den Giro d'Italia aufgenommen. Die erste Überquerung gilt als eine der dramatischsten Etappen der Giro-Geschichte: Der legendäre Fausto Coppi griff in den Schneeverwehungen an und sicherte sich den Gesamtsieg. Die Passage über das Stilfser Joch wird oft als „Cima Coppi“ (der höchste Punkt der gesamten Rundfahrt) geehrt und ist für jeden Radprofi der ultimative Prüfstein.

Das Stilfser Joch heute

Heute ist das Stilfser Joch ein Sehnsuchtsziel für Motorradfahrer, Autofahrer und vor allem Radsportler aus aller Welt. Die Straße ist ein Symbol für Durchhaltevermögen und die Faszination der alpinen Landschaft. Jedes Jahr wird die Straße für den motorisierten Verkehr gesperrt und verwandelt sich in ein gigantisches Fahrrad-Event, bei dem Tausende von Menschen ohne Abgase die 48 Kehren bezwingen. Die alte Passstraße, die 2025 ihr 200-jähriges Bestehen feiert, ist mehr als nur Asphalt: Sie ist ein lebendiges Denkmal, das die Geschichte Europas mit der sportlichen Herausforderung verbindet und Generationen von Reisenden inspiriert.



200
1825 2025
STILFSERJOCHSTRASSE
STRADA DELLO STELVIO





Ein Video der Veranstaltung **200 Jahre Stelvio** findet Ihr unter:
www.youtube.com/watch?v=XjDvSn05w3o



Die offizielle Webseite **200 Jahre Stelvio** findet Ihr unter:
www.stelvio200.bormio.eu



PISTA & PILOTI 2025



Endlich nach Jahren ein zweiter Spider auf der Rennstrecke bei Pista & Piloti 2025. Schaut Euch das Video bei YouTube an. Euer Dirk Drebelow.



Das Video auf Youtube findet Ihr mit dem QR-Code oder unter:
www.youtube.com/watch?v=QIMoryoFY5A



Die Seite von PISTA & PILOTI findet Ihr mit dem QR-Code oder unter:
www.pista-piloti.de



AVIA Retro-Tankstelle

Immer wieder ein Umweg im Schwarzwald wert: Die Retro-Tankstelle im Stil der 60er Jahre mit Shop, Showroom für Ausstellungen und Bistro mit leckeren regionalen Speisen. Bereit für die 60er Jahre? Die AVIA Retro-Tankstelle am Kniebis bei Freudenstadt ist fast einzigartig in Deutschland.

Die komplette Tankstelle, der Shop und das Bistro (mit täglich frisch zubereitetem Mittagstisch) erscheinen im Stil der 60er Jahre. Vorbeifahren/-laufen unmöglich, vorbeikommen ein Muss!

Behutsam wurde hier modernisiert und das alte Flair erhalten. Im Gegensatz zu Hamburg ist diese Tankstelle immer voll in Betrieb. Auch ich habe natürlich hier getankt, mir etwas zur Erfrischung geholt und mich gut mit der Tankwartin unterhalten.

Inzwischen ist diese Tankstelle durch Presse und Filme bekannt. Leider war ich bisher mit dem alten Spider nur bei sehr miserabilem Wetter in der Nähe. Aber wir werden es bestimmt noch zu einem Fototermin bei besserem Wetter schaffen. Christoph Hain

RETRO CLASSICS BAVARIA



Heuer fand die Retro Bavaria in Nürnberg bereits im November statt – vom 7. bis 9.11.2025. Bei meinem Besuch stellte ich fest, dass zwei Messen gleichzeitig gekoppelt wurden: Die Consumenta mit der Retro. Mit einem Ticket hatte man Zutritt zu beiden Messen.

Es stellt sich also die Frage, ob die Consumenta oder die Retro in den letzten Jahren so schlecht besucht wurden, dass man zwei Ausstellungen zusammenlegt. Bei der Hallen- und Standaufteilung liegt meine Vermutung bei der Retro. Die Gänge waren breiter als früher, es gab drei Hallen und private Clubs waren fast gar nicht vertreten, sondern überwiegend Händler und Restauratoren.

Wie immer gab es natürlich auch eine Versteigerung. Zubehör und Aufbereiter verkauften wohl ganz gut, mokierten sich aber über die hohen Standgebühren gegenüber den Autohändlern.

Die Aussteller, mit denen ich sprach, waren wenig begeistert vom neuen Konzept, da natürlich viele Besucher der Consumenta auch in die Retro gingen – nur das Publikum bestand in erster Linie aus „Sehleuten“, d.h. kein echtes Interesse an alten Autos, geschweige denn solche eventuell zu kaufen.



Das Angebot der Fahrzeuge war sehr gut hinsichtlich der Qualität und der Preise. So wurde ein wunderschöner blauer Maserati 3500 GT Cabrio mit beiger Lederinnenausstattung und perfekt restauriert (Frame Off) für 699.000,- € angeboten – das richtige also für ein Publikum, das auf die Consumenta geht. Spaß beiseite, die Preise waren ob der Qualität hoch. Was davon realisiert werden kann oder konnte ist offen.



FIATs wurden einige wenige 500er angeboten und ein 124 Coupe letzte Serie – das war's. FIAT Clubs oder IG's waren keine vor Ort. Angesichts von 56.000 Besuchern – wie viele davon über die Consumenta reinkamen ist unbekannt – ist für eine Oldtimer Messe zu wenig, um ihr dauerhaft ein Überleben zu sichern. Das Maß der Dinge bleiben die Oldtimermessen in Essen und Stuttgart. Ich bin überzeugt, dass eine Retro Bavaria in München attraktiver wäre und auch mehr kaufbereites und kauffähiges Publikum anziehen würde.



Fazit: Ein Besuch der Retro Bavaria lohnt sich nur für regionale Besucher. Für längere Anfahrten von München, Stuttgart oder Frankfurt ist das Angebot zu eingeschränkt und verursacht nur Kosten und der Nürnberger Christkindla's Markt öffnet erste Ende November, so dass ein Familienausflug auch nicht in Frage kommt.

Beste Grüße

Euer Ed. Taylor Parkins



Alle Bilder Retro Classics Bavaria



SPIDER MAGAZIN 02/2025 25



Die Begeisterung für Old- und Youngtimer wächst seit Jahren: Laut aktueller Oldtimer-Statistik des Kraftfahrt-Bundesamts waren am 1.1.2023 insgesamt 793.589 Pkw, Motorräder, Omnibusse, Nutzfahrzeuge und Traktoren als historische Fahrzeuge zugelassen.

Praktische Tipps für Oldtimerfreunde gibt der ADAC Oldtimer-Ratgeber, der bereits seit 2004 von ADAC Klassik veröffentlicht wird. Das 260-seitige Nachschlagewerk ist für ADAC-Mitglieder kostenlos in allen ADAC-Geschäftsstellen und zum Download erhältlich.

Im Oldtimer durch die „Lange Nacht der Münchner Museen“

Die „Lange Nacht der Münchner Museen“ bot am 18.10.2025 von 18 Uhr bis 1 Uhr morgens ein vielfältiges Programm. Über 100 Museen, Sammlungen, Galerien und Kunsträume öffneten ihre Pforten.

Es rollten 90 Oldtimer aus sieben Jahrzehnten durch die bayerische Landeshauptstadt. Besucher hatten die Möglichkeit, kostenlos zwischen Museumsinsel und Verkehrszentrum zu pendeln. ADAC Klassik war mit zwei historischen ADAC Straßenwacht-Fahrzeugen vor Ort: Die VW 1200 Limousine (Bj. 1969) und der VW Golf C 1.6D (Bj. 1983).

Die Teilnehmer, die ihre Klassiker auf eigene Kosten zur Verfügung stellten, konnten sich über einen Oldtimer-Spezialisten der ADAC Pannenhilfe vor Ort freuen. Außerdem erhielten sie einen Gutschein für das ADAC Prüfzentrum.

Das Lange Nacht-Ticket kostete 20 Euro und galt für alle teilnehmenden Häuser sowie als Fahrkarte für Shuttlebusse und die Oldtimer des „Rollenden Museums“.

Quelle: ADAC



Einladung zum Jahreshaupttreffen 2026 im Vier-Länder-Eck

Grüezi, Servus, Hoi und Hallo liebe Spideristi,

nach der charmanten Eleganz des Nordens erwartet uns 2026 ein echtes Abenteuer im tiefen Süden: Zwischen Alpenpanorama und Almhütten, Passstraßen und Postkartenidylle steigen wir ein zum Fiat 124 Spider Club Jahreshaupttreffen vom 11. bis 14. Juni 2026 – dort, wo sich vier Länder, unzählige Kurven und ganz viel Lebensfreude treffen.

Treffpunkt & Unterkunft

Hotel Firmament
Römergrund 1, AT-6830 Rankweil
www.firmament.at

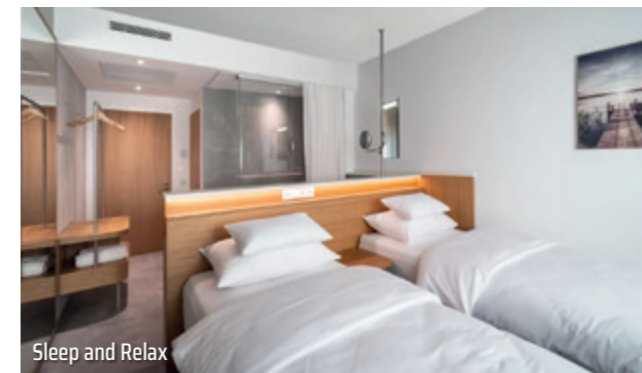


Die Anfahrt erfolgt von Norden über die A96/A14 via Grenzübergang Lindau/Hörbranz bis zur Ausfahrt 35 Rankweil. Für die letzten 12 Kilometer ab Ausfahrt 23 Hohenems ist ein sogenanntes „Pickerl“ notwendig (12,40 €, erhältlich im ADAC-Shop, an vielen Tankstellen oder in der ASFINAG App). Alternativ kann ab Hohenems über Land zum Hotel gefahren werden (ca. 20 Minuten).

Zimmerpreise:

Einzelzimmer inkl. Frühstück:	95,00 €/Nacht
Doppelzimmer inkl. Frühstück:	125,00 €/Nacht
Ortstaxe extra:	3,20 € pro Person und Nacht
Parkplatz:	5,00 € pro Nacht
Hund auf Anfrage möglich:	15,00 € pro Nacht

Frühere Anreise oder Verlängerung sind zu denselben Konditionen möglich. Buchung bitte über reservierung@firmament.at bis zum 30. März 2026 direkt beim Hotel mit Stichwort **Fiat 124** vornehmen. Hotel Firmament, Telefon +43 522 24440-1



Gut zu wissen...

- Checkt die Versicherung, wir verlassen die EU und sind in Liechtenstein und der Schweiz
- Für die Touren sind weder Pickerl (AT) oder Vignette (CH) notwendig
- Für Liechtenstein und die Schweiz gilt Tagfahrlichtpflicht
- Checkt ebenfalls eure Handyverträge bzgl. Nicht-EU-Zuschlägen
- Eine Tankstelle (ENI) ist ca. 1.2 km vom Hotel entfernt

Donnerstag, 11. Juni 2026 - Liechtenstein

- ab 11:00 Uhr – Tour A1 „Kleine, feine fürstliche Runde“
- 15:00 Uhr – Check-in Hotel
- 17:30 Uhr – Tour A2 „Rüttenzauber, Abendessen auf der Millrütte“
- 20:00 Uhr – Begrüßung der Teilnehmer

Freitag, 12. Juni 2026 - Schweiz

- ab 06:00 Uhr – Frühstück
- 07:00–7:30 Uhr – Yoga-Kurs (Yoga-Matte mitbringen)
- 09:00–09:30 Uhr – Start der Touren B1–B3 (Appenzellerland)
- ab 16:00 Uhr – Rückfahrt
- 18:00 Uhr – Grillplausch im Hotel Firmament
- 20:00 Uhr – Jahreshauptversammlung
- 20:00 Uhr – Überraschung für die Begleitungen

Samstag, 13. Juni 2026 - Österreich

- ab 06:00 Uhr – Frühstück
- 07:00–7:30 Uhr – Yoga-Kurs (Yoga-Matte mitbringen)
- 09:00–10:00 Uhr – Start der Touren C1–C3 (Vorarlberg)
- ca. 16:00 Uhr – Feldkirch auf eigene Faust erkunden
- 18:30 Uhr – Abendessen auf der Schattenburg in Feldkirch

Sonntag, 14. Juni 2026 - Deutschland und Österreich

- ab 06:00 Uhr – Frühstück
- 07:00–7:30 Uhr – Yoga-Kurs (Yoga-Matte mitbringen)
- bis 10:30 Uhr – Check-out & Verabschiedung
- 10:30 Uhr – Tour D1 „Abschied am Bodensee“ mit Kaffee & Kuchen am Kaiserstrand

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme! Otilie und Thomas Steffen.
thomas.steffen@sefar.com Telefon: +41 78 745 12 34



Bodensee, Wikimedia Commons, © Jörg Braukmann

Vier Länder – unzählige Kurven, ein unvergessliches Wochenende

Wir bitten Euch, bei der Anmeldung Eure bevorzugten Touren anzugeben. Entscheidet Euch für Freitag und Samstag für je einen der drei Ausflüge. Das Vier-Länder-Eck – dort, wo sich Alpen, Bodensee und Rhein begegnen – ist wie geschaffen für unser Jahreshaupttreffen! Eine Landschaft voller Kontraste, von sanften Hügeln bis zu schwindelerregenden Pässen, von Kultur bis Abenteuer, von Genuss bis Natur.

Donnerstag – Ankommen und Aufsteigen

Wer früh anreist, kann individuell Liechtenstein erkunden – vielleicht bei einem Kaffee oder einem kurzen Besuch in der Schatzkammer in Vaduz. Am Nachmittag heißt es: Willkommen in Rankweil! Und schon geht's los – auf kurviger Strecke hinauf zur Millrütte, wo wir den ersten Abend gemeinsam bei gutem Essen und atemberaubender Aussicht genießen.

Freitag – Appenzell, Alpen und Abenteuerlust

Der Tag startet sanft – mit Yoga oder Frühstück, ganz nach Spideristi-Gusto. Danach geht's gestaffelt los Richtung Schweiz. Drei Gruppen, ein Ziel: Appenzell! Gruppe 1 schaut hinter die Kulissen einer Autowerkstatt, Gruppe 2 schwebt per Gondel in den Alpstein und wandert zum legendären Äscher, während Gruppe 3 funkelnde Schätze in der Kristallhöhle entdeckt, bevor sie durchs hübsche Appenzell flaniert. Abends wartet in Rankweil der Grillplausch und danach die Jahreshauptversammlung. Für alle Nichtmitglieder gibt's ein kleines Überraschungsprogramm.

Samstag – Vorarlberg in all seinen Facetten

Der Samstag steht ganz im Zeichen Vorarlbergs. Wieder Yoga oder Frühstück zur Wahl, dann heißt es: Auf die Touren! Gruppe 1 nimmt ein paar Vorarlberger Alpenpässe unter die Räder, Gruppe 2 spürt Natur pur beim Barfußwandern im Bregenzerwald und Gruppe 3 taucht in die Museumswelt von Frastanz ein. Am Abend treffen wir uns alle wieder – zum legendären Schnitzeessen in der Schattenburg zu Feldkirch. Geschichte, Genuss und gute Gespräche garantiert.

Sonntag – Abschied mit Aussicht

Noch einmal Yoga, noch einmal Frühstück – dann rollen wir Richtung Bodensee. Am Kaiserstrand nehmen wir bei Kaffee und Kuchen Abschied – mit Sonne und einem Lächeln im Gesicht und Vorfreude auf das nächste Wiedersehen.

Tourenübersicht

Tour A1, 11. Juni: Kleine, feine fürstliche Runde

Für alle, welche bereits am Mittwoch oder am Donnerstagmorgen anreisen, haben wir einen kurzen Abstecher via Triesenberg nach Vaduz, dem Hauptort Liechtensteins, im Programm. Dort haben wir freie Zeit für einen Kaffee oder den Besuch der Schatzkammer. Diese Tour kann individuell gefahren werden. Ihr erhaltet ein kurzes Roadbook. Fahrstrecke ca. 60 km. Kosten: Schatzkammer 10,00 CHF (fakultativ)

Tour A2, 11. Juni, 17:30 Uhr: Rüttenzauber auf der Millrütte

Auf einer abenteuerlichen Strecke cruisen wir zur urigen Millrütte, dort nehmen wir ein rustikales Abendessen ein. Wer nach der strengen Anreise nicht mehr selber fahren möchte, soll das bitte auf der Anmeldung vermerken, damit wir einen Bus oder Taxitransfer (gegen Kostenbeteiligung, abhängig von Anzahl Personen) organisieren können. Fahrstrecke ca. 30 km. Kosten: 39,50 € Abendessen + Getränke

Tour B1, 12. Juni, 09:00 Uhr: Appenzeller Runde

Wir besuchen die Sportgarage Leirer und besichtigen die Werkstatt in Stein. Nach der Führung stärken wir uns mit «BBB» -Bratwurst, Bürli, Bier. Im Anschluss daran fahren wir weiter nach Appenzell und treffen dann dort auf unsere Mitstreiter der anderen Touren. Fahrstrecke ca. 70 km. Kosten: 10,00 € als Dankeschön für Besichtigung und Verköstigung

Tour B2, 12. Juni, 09:15 Uhr: Äscher Aktiv

Wir fahren nach Wasserauen und von dort mit der Gondel auf die Ebenalp. Wir wandern von der Bergstation zu den Wildkirchlihöhlen und zum Berggasthaus Äscher. Dort kann ein kleiner Stopp eingelegt werden. Unterwegs begeben wir uns beim Eremitenhäuschen auf die Spuren der Neandertaler. Hier werden prähistorische Funde (Werkzeug, Knochen von Höhlenbären) ausgestellt. Anschließend fahren wir weiter nach Appenzell und treffen unsere Clubfreunde. Gute Schuhe und Trittsicherheit sind erforderlich und es sollte keine Höhenangst vorliegen. Fahrstrecke ca. 40 km. Kosten: 32,00 € Gondel, 5,00 € Parkplatz, Einkehr individuell

Tour B3, 12. Juni, 09:30 Uhr: Appenzell

Auf dem Weg nach Appenzell besuchen wir die Kristallhöhle in Kobelwald. Im Anschluss fahren wir auf einer kurvigen Strecke ins Appenzellerland hoch. In Appenzell erwartet uns eine Stadtführung. Danach können wir Appenzell noch individuell erkunden und treffen auf unsere Spideristis der anderen Gruppen. Fahrstrecke ca. 30 km. Kosten: 12,00 € Kristallhöhle, 12,00 € Stadtführung Appenzell

Rückfahrt, 12. Juni, 15:30 Uhr

Je nach Zeit und Wetter fahren wir über kleinere Passstraßen mit Blick auf das Alpsteinmassiv zurück ins Vorarlberg. Aussichtspunkte, die sich lohnen, gibt es bei Wissegg, Ruppen, St. Anton oder Stoos. Fahrstrecke ca. 40 - 50 km.

18:00 Uhr Grillplausch Hotel Firmament. Kosten: 40,00 €, + Getränke

Tour C1, 13. Juni, 09:00 Uhr: Vorarlberger Pässe

Wir starten ostwärts zum Furkajoch und genießen die ersten Kurven des Tages. Über Damüls rollen wir auf der Bregenzerwaldstraße weiter zum Hochtannbergpass. Der Flexenpass liefert die dritte Portion Kurvenspaß, ehe uns die Westrampe des Arlbergpasses nach Bludenz, der „Fünf-Täler-Stadt“, führt. Gemütlich cruisen wir durchs Große Walsertal zurück in den Bregenzerwald und erreichen Feldkirch, wo Zeit für Erkundungen bleibt, bevor wir den Tag beim Abendessen in der historischen Schattenburg genussvoll ausklingen lassen. Fahrstrecke ca. 150 km.

Tour C2, 13. Juni, 09:15 Uhr: Barfuß

Wir fahren durch den Bregenzerwald nach Bizau. In Bizau begeben wir uns auf eine Barfuß-Wanderung. Im Ort gibt es auch Verpflegungsmöglichkeiten, welche aufgesucht werden können. Die Rückfahrt erfolgt über das Faschinajoch ins Walsertal und weiter nach Feldkirch. Dort können wir Feldkirch individuell erkunden und uns auf das Abendessen in der Schattenburg einstimmen. Diese Schwabentour ist kostenlos. Fahrstrecke ca. 120 km.

Tour C3, 13. Juni, 09:30 Uhr: Museumswelt

Wir nehmen eine kurze Runde durch das Walsertal unter die Räder und besuchen die Vorarlberger Museumswelt in Frastanz. Im Anschluss fahren wir nach Feldkirch, welches wir individuell erkunden können und uns auf das Abendessen auf der Schattenburg einstimmen. Fahrstrecke ca. 70 km. Kosten: 7,00 € Museumswelt

18:30 Uhr Gemeinsames Abendessen auf der Schattenburg in Feldkirch. Die Schattenburg ist ca. 6 km von unserem Hotel entfernt. Kosten: 28,50 – 33,50 € Abendessen + Getränke

Tour D1, 14. Juni: Abschied am Bodensee

Wir fahren Richtung Kaiserstrand am Bodensee. Dort lassen wir das Wochenende bei Kaffee & Kuchen ausklingen. Fahrstrecke ca. 65 km.

Kulinarische Länderreise

Donnerstag 11. Juni – Rüttenzauber auf der Millrütte

Eine Tavolata im alpenländischen Stil u.a. mit Krustenbraten
Fleischpflanzerl
Spätzle
Salate (auch für Vegetarier geeignet)
Rüttengaudi-Menüpreis pro Person: 39,50 €

Freitag 12. Juni – Grillplausch im Hotel Firmament

Vorspeisen, Verschiedenes Fleisch, Beilagen, Dessert
Grillplausch-Menüpreis pro Person: 40,00 €

Samstag 13. Juni – Schattenburgmenü

Kräftige Rindsuppe vom Tafelspitz mit Flädle
Traditionelles Schattenburgschnitzel (30cm Schnitzelvergnügen) mit gemischtem Salat und Pommes
Hausgemachter Apfelstrudel mit Vanillesauce
Menüpreis pro Person: 33,50 €

Oder wer vegetarisch bevorzugt:

Gemüsecremesuppe nach Saison
Schattenburgtöpfle
Hausgemachte Spätzle mit frischem Gemüse und Pilzen in Rahm
Menüpreis pro Person: 28,50 €

Spezielle Speisen sind uns bitte schriftlich mitzuteilen. Wir fragen auf Wunsch nach Alternativen. Alle Preise sind auf dem Stand von 2025. Die Gastwirte werden u.U. nächstes Jahr Anpassungen vornehmen.



Schloss Vaduz, © Presse- und Informationsamt, Vaduz



Faschinajoch, Wikimedia Commons, © Harald Heizner



Seilbahn Ebenalp, Wikimedia Commons, © Plutowiki



St. Anton, Wikimedia Commons, © Basotxerri



Verbindliche Anmeldung zum Haupttreffen 2026 im Vier-Länder-Eck

Von Donnerstag, 11. Juni 2026 bis Sonntag, 14. Juni 2026

Bitte bucht bis spätestens 30.3.2026 die jeweiligen Zimmer im Hotel Firmament unter Kennwort: Fiat 124
Telefon: +43 5522 24440-1 • E-Mail: reservierung@firmament.at • Webseite: www.firmament.at

HOTEL FIRMAMENT, Römergrund 1, 6830 Rankweil, Österreich, Ortstaxe: 3,20 €/Nacht, Parkgebühr: 5,00 €/Nacht

Einzelzimmer inkl. Frühstück: 95,00 €/Nacht, Doppelzimmer inkl. Frühstück: 125,00 €/Nacht, Hund auf Anfrage: 15,00 €/Nacht

Spezielle Speisen sind bitte direkt mit dem Hotel zu klären und uns schriftlich mitzuteilen.

Bitte sendet diese Anmeldung unterschrieben bis 1. April 2026 per E-Mail an: thomas.steffen@sefar.com, Tel.: +41 78 745 12 34

Name

Straße

Telefon/Mobiltelefon

Name 1. Begleitperson

Name 2. Begleitperson

Vorname

Postleitzahl/Ort

E-Mail

Vorname 1. Begleitperson

Vorname 2. Begleitperson

Anreise am 11. Juni 2026 12. Juni 2026

Abreise am 13. Juni 2026 14. Juni 2026

Donnerstag, 11.6.2026 - Liechtenstein

- Teilnahme Tour Fürstliche Runde A1
- Teilnahme Tour A2 Rüttenzauber mit Abendessen à 39,50 €
- Transfer mit Bus oder Taxi erwünscht (Kosten nach Aufwand)

Freitag, 12.6.2026 - Schweiz

- Teilnahme Yoga: 5,00 €
- Tour Schweiz B1: 10,00 € oder
- Tour Schweiz B2: Gondel 32,00 €, Parkplatz: 5,00 € oder
- Tour Schweiz B3: Kristallhöhle: 12,00 €, Stadtführung: 12,00 €
- Teilnahme Grillplausch, Kosten: 40,00 €
- Teilnahme Überraschung während der JHV für Nichtmitglieder

Samstag, 13.6.2026 - Vorarlberg

- Teilnahme Yoga: 5,00 €
- Teilnahme Tour Österreich Vorarlberg C1 oder
- Teilnahme Tour Österreich Vorarlberg C2 oder
- Teilnahme Tour Österreich Vorarlberg C3: Museum: 7,00 €
- Teilnahme Abendessen Schattenburg Feldkirch:
- Menü mit Fleisch: 33,50 € Vegetarisches Menü: 28,00 €

Sonntag, 14.6.2026 - Bodensee

- Teilnahme Yoga: 5,00 €
- Teilnahme Tour Abschied am Bodensee
- Teilnahme Kaffee & Kuchen

Personen

Die Kosten für Eintrittsgelder, Speisen und Getränke sind an dem jeweiligen Veranstaltungstag selbst zu bezahlen. Die Preise sind der Stand von 2025 und die Gastwirte werden eventuell nächstes Jahr Anpassungen vornehmen. Die angegebenen Preise verstehen sich pro Person bzw. Parkplatz pro Auto.

Ich/wir sind Mitglied im Fiat 124 Spider Club e.V. Für Nicht-Clubmitglieder erheben wir ein Nenngeld von 20,00 €

Ich/wir sind damit einverstanden, dass meine/unsere privaten Daten gemäß DSGVO (Datenschutz Grundverordnung) zum Zwecke der Veranstaltung genutzt werden dürfen. Bitte auf dem Haftungsausschluss mit Ort und Datum unterschreiben und beide Seite senden!



Haftungsausschluss

Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluss nach dieser Ausschreibung vereinbart wird. Soweit der Fahrer/Beifahrer nicht selbst Kfz-Eigentümer und/oder -halter des von ihm benutzten Fahrzeuges ist, stellt er den im nachstehenden Haftungsverzicht genannten Personenkreis auch von jeglichen Ansprüchen des Kfz-Eigentümers und/oder -halters frei oder gibt mit der Nennung die unterzeichnete Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers und/oder -halters ab. Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) verzichten mit Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen:

- den Veranstalter, dessen Beauftragte und Helfer
- die Teilnehmer und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer, jedoch nur, soweit es sich um ein Rennen oder eine Sonderprüfung zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten oder kürzesten Fahrzeiten handelt
- Behörden, Renndienste und irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen, soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht

Die Beschränkung der Haftung gilt in gleichem Umfang für die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen des genannten Personenkreises. Die Teilnehmer verzichten auch auf Schadenersatzansprüche gegen den Straßenbaustraßenhalter, die durch die Beschaffenheit, der bei der Veranstaltung zu benutzenden Straßen samt Zubehör verursacht sein können.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt oder aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordnete Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Umstände bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen. Der Haftungsausschluss wird mit Abgabe der Nennung allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Unterzeichneten versichern, dass die gemachten Angaben vollständig und richtig sind, das gemeldete Fahrzeug in allen Teilen den zutreffenden Gesetzen, Ordnungen und technische Bestimmungen entspricht und Fahrer und Beifahrer (bei Fahrberechtigung) eine gültige Fahrerlaubnis zum Führen des gemeldeten Fahrzeugs in der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

Veranstalter / Veranstaltung

Fiat 124 Spider Club e.V.

Teilnahmebedingungen

1. Mit technischen Mängeln, die sich auf die Fahreigenschaft wesentlich auswirken, kann ein Fahrzeug von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
2. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten jeder Art während der Veranstaltung führt zu sofortigem Ausschluss.
3. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und ordnungsgemäß versichert.
4. Soweit Fahrzeuge nicht mit den entsprechenden Kennzeichen zugelassen sind, übernimmt der Veranstalter keine Haftung und Gewähr für die Teilnahmeberechtigung im Falle straßenpolizeilicher Schwierigkeiten.
5. Gegenüber Teilnehmern der Fahrt (Fahrer, Beifahrer, Begleitpersonen) lehnt der Veranstalter jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ab.
6. Mit der Abgabe der Nennungen erkennen der Fahrzeughalter bzw. Fahrer und Begleitpersonen die Bestimmungen der Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen an.
7. Die Zimmerreservierung wird durch den Teilnehmer selber durchgeführt nachdem die schriftliche Anmeldung bei dem Veranstalter eingegangen ist. Eine Haftung bei der Quartierbestellung lehnt der Veranstalter ab.
8. Unterlagen über das Programm und die genaue Durchführung der Veranstaltung erhält der Teilnehmer beim Start.
9. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei Vorliegen zwingender Gründe abzusagen. Verbindliche Auskünfte erteilt nur die Veranstaltungsleitung. Ihr obliegt auch die Auslegung der Ausschreibung und der noch auszugebenden Durchführungsbestimmungen.

Es wird ausnahmslos nach der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jede Haftung seitens des Veranstalters gegenüber den Teilnehmern für Sach- oder Personenschäden ist ausgeschlossen und wird mit der Unterschrift des Teilnehmers auf der Nennung ausdrücklich anerkannt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Programmes (siehe Spider Magazin oder unter <http://www.fiatspider.de>) samt Haftungsausschluss und Einhaltung der Fahrbestimmungen am Veranstaltungswochenende.

Ort, Datum

Unterschrift

Typenvielfalt beim Spider

Hallo zusammen,
im Urlaub fallen mir immer neue Ideen zur Analyse des Spider Registers ein. Hier sind also ein paar interessante Details, die das Register preisgegeben hat:

FIAT hat immer Produktionschargen definiert, die die gleichen Spezifikationen beinhalteten, zum Beispiel für das Getriebe (manuell/ automatisch), für die Lieferung (Euro/US/CDN) oder für die parallele Produktion verschiedener Spider-Typen (z.B. BS vs. BS1)!

Im Modelljahr 1973 (Zeitraum 09/1972 – 07/1973, gefolgt von 1 Monat Betriebsferien) wurden zeitweise bis zu 4 Modelltypen gleichzeitig hergestellt und sie wurden manchmal weiter zwischen europäischer und der US-Version unterschieden! In diesem Zeitraum konnte man unterscheiden zwischen:

- Euro BS1 (1600 cc)
- US BS1 (1600 cc)
- Euro CS (1600 cc)
- US CS (1600 cc)
- Euro CS1 (1800 cc)
- US CS1 (1800 cc)
- CSA Abarth (1800 cc)

Basierend auf den verfügbaren Registerdaten konnte ich die folgende Analyse durchführen, die nach Modelltyp und nach VIN-/Fahrgestellnummer in Hunderterschritten differenziert.

Daraus ergeben sich folgende Erkenntnisse:

- Der europäische BS1 wurde 2 Monate vor dem US BS1 eingestellt
- Der CSA Abarth hatte 2 Prototypen bevor die Produktion begann
- Der CSA Abarth wurde nicht kontinuierlich produziert, sondern mit Pausen, die mehrere Monate dauerten
- Selbst die CS-/CS1-Typen hatten Prototypen, die vor der Serienproduktion hergestellt wurden (eventuell für die Homologation?)
- In 12/1972 wurden alle 4 Modelltypen gleichzeitig produziert (US BS1, Euro CS, Euro CS1, CSA Abarth)
- In 01/1973 gab es eine Lücke von mindestens 100 Fahrzeug-Identifikationsnummern in der fortlaufenden Nummerierung (es sind keine Fahrzeuge mit „644xx“ bekannt)
- 10 Monate nach dem Produktionsstopp des CSA Abarth wurde in 01/1976 eine Miniserie von 10 Abarths u.a. für die Rallye Monte Carlo produziert, die als Werkfahrzeuge (3 Einheiten „Abarth Ufficiale“) und private Rallyefahrzeuge (7 Einheiten) eingesetzt wurden
- Für fast alle Modelltypen wurden nach offiziellem Produktionsende noch einzelne Fahrzeuge nachgebaut

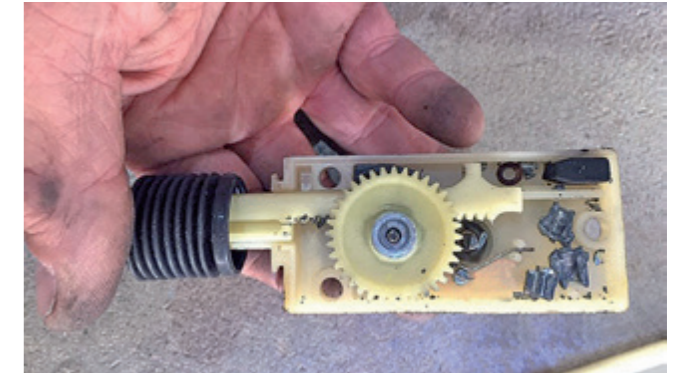
Das kann jetzt jeder interpretieren wie er möchte. Aber meiner Ansicht nach schaffen es nur die Italiener, dieses Chaos zu beherrschen oder eben auch gerade nicht!

Viele Grüße vom Register

Admin Ralf

Tipps und Technik - Reparatur elektrischer Kofferraumöffner bei DS Modellen

Viele DS Fahrer werden es kennen: Beim Drücken des elektrischen Kofferraum-Öffners in der Mittelkonsole rührt sich hinten leider nichts und das obligatorische „Plong“-Geräusch bleibt aus. Nicht immer ist die Sicherung defekt, gar noch seltener ist der Motor des Öffnungs-Mechanismus defekt!



Jetzt alles reinigen und nach einem passenden (Stichwort: Teilung) Ritzel suchen. Ich bin in einem Modellbau-Onlineshop fündig geworden. Damit es für Leidgeplagte einfacher wird, hier die technischen Infos dazu: 32 DP Motorritzel, Stahl gehärtet, 8 Zähne, Welle 3.17mm



Es handelt sich hier um ein Ritzel aus Metall mit Madenschraube zur Befestigung auf der Motorwelle. Beim Einbau muss die passende Position ermittelt werden, damit das Ritzel auch die Schubstange ordentlich bewegen kann.

So auch bei mir. Ich hatte einen defekten Stellmotor im Verdacht, doch es war ganz anders: Zum Ausbau des Öffners muss im Kofferraum die Gummidichtung abgezogen werden. Dann kann der Teppich weg. Nun kann man den Schließmechanismus erkennen.

Tip: Vor Demontage der Einheit, Position anzeichnen! Das vereinfacht beim Einbau nachher die Justage. Nun die Zugstange, die zum Schloss führt, aushängen, die Schrauben des Motor-Gehäuses lösen und Kabel abziehen.



Das Gehäuse ist vernietet. Dieses aufbohren... ja und dann sieht man das Dilemma: Das Kunststoff-Antriebs-Ritzel hat sich aufgrund des Alters in seine Bestandteile aufgelöst! Das sieht dann so aus:



Jetzt Gehäuse wieder zusammenbauen und im Fahrzeug positionieren (Markierung). Einheit wieder mit Schubstange (die zum Schloss führt) verbinden. Kabel anschließen und: Tätterä tättäää... Es funktioniert wieder! Kosten: 10 Euro Material und ca. 1 Stunde basteln.

Viel Erfolg Eberhard Rönsch



Sie bewegen wahre Werte. Wir helfen, sie zu schützen.

Die ADAC Classic-Car-Versicherung.

Jetzt abschließen auf adac.de/classiccar oder unter 089 558 95 62 40 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr) und in jeder ADAC Geschäftsstelle.

10% Rabatt für ADAC Mitglieder!

ADAC
Autoversicherung AG

ADAC

Stammtisch Bayern

Immer wieder Mittwochs...

So auch diesmal – jeden letzten Mittwoch im Monat halten wir unseren bayerischen – Region-10 - Stammtisch ab. Diesmal fand der Juli-Stammtisch in einer Pizzeria in Neuried statt. Da Bayern ein Flächenstaat ist und damit ziemlich große Entfernungen aufweist, haben wir seit 2 Jahren eine Neuerung eingeführt: Jeder der will oder kann macht einen Vorschlag für das nächste Treffen in seiner Nähe. Derjenige organisiert dann die Location, möglichst mit Parkplatz, Tisch, etc..

Das führte zumindest dazu, dass Teilnehmer aus unterschiedlichen Regionen auch am Stammtisch teilgenommen haben, da sie nicht ganz so weit fahren mussten. So haben wir uns in den letzten Jahren mal am Würthsee, Ammersee, in einem Kloster mit dazugehöriger Brauerei und weiteren Restaurationen getroffen.



Hier sind wir jetzt im westlichen Teil Münchens, also Richtung Bodensee und sehen den „harten“ Kern, die bei den meisten Treffen anwesend sind. Die Gesprächsthemen sind vielfältig, von Urlaubserlebnissen und tollen Touren mit und ohne Spider bis zu Aufgaben, die demnächst bewältigt werden müssen und man den einen oder anderen Ratschlag einholt.

Natürlich wird auch viel „Benzin“ geredet und manch ein Tip bezüglich Werkstatt- und TÜV-Erfahrung oder einfachen Reparaturen helfen durchaus, Geld zu sparen bei der Spider Pflege. Denn eines wollen wir doch alle: Unser „Kleiner“ soll rollen und wenig Probleme und Kosten verursachen. In diesem Sinne noch viel Spaß an alle Clubmitglieder.

Euer ED



Wie Windmühle und Motoröl zusammenfanden

Unsere Fiat Spider Mecklenburg-Vorpommern Rundfahrt 06/2025 erfolgte u.a. mit einem Zwischenstopp im Dorf Stove (mit 2 Fahrzeuggruppen). Im Dorfmuseum mit Lehmbackofen war ein zünftiges 2.Frühstück angerichtet und es erfolgte die Besichtigung der funktionsfähigen Windmühle mit Führung vom Müller.

Große Probleme mit hohem Motorölverlust am Oldtimer plagten zu diesem Zeitpunkt Spider Uwe. Im weiten Mecklenburg-Vorpommern war weit und breit Hilfe für dieses Problem schwierig. Ich habe den Müller, am Tag der offenen Mühle um Hilfe gebeten, worauf er sofort aus eigenem „Ölbestand“ Motoröl anbot. Der Müller hatte jedoch vor dem Verlassen seiner Mühle für die Ölbeschaffung aus Sicherheits- und Versicherungsgründen um Hilfe gebeten. Ich übernahm sofort die Überwachung der sich bewegenden Mühlenflügel, welche wirklich nur knapp über dem Erdboden kreisten und tatsächlich musste ich eine Dame, interessiert schauend, im Rahmen der Gefahrenabwehr auf das schnelle Verlassen des Rotorbereiches aufmerksam machen.

Danach startete meine 1.Spidergruppe wieder zur Weiterfahrt und ich erhielt sofort Hilfe zur „Flügelüberwachung“ von Spider Achim aus der 2.Fahrzeuggruppe. Da der Müller weiterhin zur Ölbeschaffung abwesend war, später auch die 2.Spidergruppe zur Weiterfahrt aufbrach, verschloss Achim die Mühle ordnungsgemäß und



fuhr danach allein den Spidern hinterher. Uwe erhielt glücklicherweise Motoröl über andere Umwege. Schön wie sich Menschen spontan in der beschriebenen Kettenreaktion einander helfen.

PS: Besonders sehenswert war in Stove auch die futuristische Sanitäranlage für Herren, mit berechtigter Vorwarnung für die Nutzung der modernen Technik von Spider Edward! Spider Frank

Autotest FIAT in den 60er Jahren



Ein Autotest des FIAT 1500 aus dem Jahre 1964. Der mit 1216 kg bereits als schwer bezeichnete 4,5 m lange viertürige Wagen hatte einen Durchschnittsverbrauch von 12,2 Litern auf 100 km. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von 140 km/h war er bereits mit vier Scheibenbremsen ausgerüstet.



www.youtube.com/watch?v=oqP_8qfrc70

Der FIAT 850 aus dem Jahre 1965 wird hier vom legendären Rainer Günzler präsentiert. Diesen Kleinwagen mit 34 oder 37 PS gab es für 4590,- DM. Die Variante mit 37 PS verlangte damals schon nach Super-Benzin. Der Vierzylinder-Motor mit 850 cm³ kam auf den Durchschnittsverbrauch von 7,9 Litern auf 100 km.



www.youtube.com/watch?v=Bh19M8g_Llc



Auch hier testet wieder Rainer Günzler den FIAT 125 aus dem Jahre 1968. Dieser Mittelklasse-Wagen mit 90 PS hatte bereits zwei oben liegende Nockenwellen, die sonst eher bei sportlicheren Fahrzeugen zu finden waren. Der Motor mit 1600 cm³ hat einen Durchschnittsverbrauch von 11,7 Litern auf 100 km.



www.youtube.com/watch?v=cCXxGRYy6AQ

Clubjubiläen in der zweiten Jahreshälfte

40 Jahre
Frank Morell
20 Jahre
Bodo Huth
Dierdorf
10 Jahre
Thoralf Kähler
Christoph Sandhöfner
Udo Fröhr
Guido Mauß
Frank Hochgemuth
Peter Schmidt
Neue Mitglieder
Karsten Bich
Bernd Lutz
Patrice Silverio
Thomas Streller
Sowka Moses
Oliver Faas
Stephan Schwartzkopff

Doppelte Teilnahme 2025

Nach den Worten vom Ersten möchte ich, in meiner Funktion als Mitgliederbetreuer, hier auch mal mit einem Beitrag zum neuen Magazin beitragen. Die Saison 25 haben wir als Club fast erfolgreich abgeschlossen ebenso wie das Kalenderjahr. Retrospektiv bedanke ich mich für euer Vertrauen zur fast einstimmigen Wiederwahl in Schwerin. Apropos Treffen, im Vorfeld zu den Treffen wurde ich mehrfach kritisch auf meinen Wunsch nach Teilnehmerlisten angeschrieben.

Also deshalb, denn nachfolgende Mitglieder natürlich samt Partner haben dieses Jahr beide Treffen besucht (die Nennungen hier sind fast rein zufällig und ohne Wertung). Im Namen des Vorstandes und den Organisatoren mit Team bedanken wir uns für die Unterstützung und eure doppelte Teilnahme.

Ich wünsche den Club-Verantwortlichen, den Regionalleitern, allen Neu-Mitgliedern und natürlich den „alten Hasen“ eine beschauliche

Runde Geburtstage in der zweiten Jahreshälfte

70 Jahre
Sigurt Glienke
Hans-Werner Bruns
Wilfried Nikolai
60 Jahre
Oliver Faas
Markus Helmes
Ingo Monden
Jürgen Rinck
Markus Astor
Daniel Ebersbach
Christoph Hain
Bernd Witzke
Jan Philipp Petersen
50 Jahre
Andreas Raab

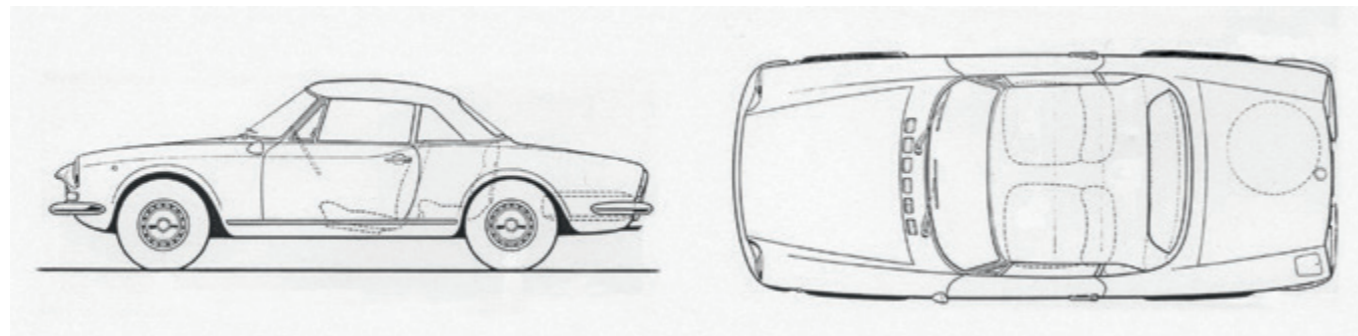


Vor- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in die Saison 2026. Last but not least suche ich hier auf diesem Wege noch eine Region bzw. Organisatoren für das nächste Herbst-Treffen. Gelle Herr Eimer du weißt Bescheid...

Es grüßt aus dem wilden Süden Mark Schaal

Beide Treffen in 2025 haben besucht:

Michael & Andrea Möller
 Christoph Hain
 Markus & Marina Höckelmann
 Jörg Bargfrede
 Andreas & Li Fohs
 Uwe Boddenberg
 Torsten & Heike Schüttler
 Paolo & Sandra Vaz
 Werner & Jutta Thiex
 Klaus & Sabine Ludwig



Neue Mitglieder

Oliver und Beate Faas

Hallo, nachstehend meine kurze Vorstellung. Mein Name ist Oliver Faas. Ich bin 60 Jahre alt und seit über 30 Jahren mit meiner Ehefrau Beate verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Töchter und wohnen in der Nähe von Pforzheim.

Nach über 20 Jahren als aktiver Triathlet (u.a. zwei Starts bei der Ironman Weltmeisterschaft auf Hawaii) war es Zeit, eine neue Herausforderung anzunehmen. Zusammen mit unserem Freund und Kfz-Gutachter bin ich im Juli 2025 nach Schorndorf gefahren, um einen Spider anzuschauen.

Als wir wieder zu Hause waren und meine Ehefrau nachfragte wie es war, hab ich ihr nur den Kaufvertrag gezeigt. Sie konnte es nicht glauben aber eigentlich war ihr klar, wenn es passt werde ich zuschlagen. Seither bin ich stolzer Besitzer eines Fiat Spider BS 1 Baujahr 1973.

Der Spider ist in einem guten Zustand. Aufgrund vieler Umbauten bin ich gerade dabei alles auf Vordermann zu bringen. Ich komme aus dem Metallgewerbe und bin handwerklich nicht unbegabt. Ich fühle mich aber gerade so, als ob ich eine Kfz Mechaniker Ausbildung mache. Ich hätte nicht gedacht, dass die Arbeiten doch sehr zeitintensiv sind. Jetzt weiß ich auch warum der Name „Bella“ ständig fällt.



Speziell für die „Neuen“ stellen wir hier nochmals unsere Club-Kollektion vor. Hierbei handelt es sich um Outdoor Kleidung für die unterschiedlichsten Wetterlagen, ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter. Zu jeder Jahreszeit passend angezogen, um offen zu fahren - mit Mützen, Poloshirt, langarm Hemd, Regenjacke oder Softshelljacke.

Bei den Farben haben wir uns auf die klassischen FIAT-Farben Rot, Schwarz und Weiß konzentriert. Bei den Preisen handelt es sich lediglich um die Herstellungs- und Abwicklungskosten des Anbieters,

Neben der Einstellung des Webervergasers habe ich mich u.a. an Lackierungsarbeiten, Erneuerung der Polsterung vom Fahrersitz, Austausch des Zahnriemens und der Wasserpumpe etc. gemacht. Im Winter steht der Wechsel aller Öle auf meiner To Do Liste.

Zur Zeit bereite ich mich, neben der Arbeit, der Familie und dem Kennenlernen des Spiders, auf ein Mountainbike Rennen in Namibia vor. Ich werde im Dezember am „Desert Dash“ teilnehmen. Das ist ein 24 Stunden MTB Rennen durch die älteste Wüste der Welt - die Namib. Die 401 km lange Strecke führt von der Hauptstadt Windhoek nach Swakopmund an die Atlantikküste.

Im Sommer haben wir mit dem Spider die ersten kleinen Schwarzwaldausfahrten gemacht. Da wir eine 10-jährige Beagle Hündin haben sind die Ausfahrten zeitlich begrenzt. Wir haben versucht, sie auf der Rückbank mitzunehmen. Da sie das aber nicht kannte, war es für unsere Hündin kein entspanntes Fahren. Dagegen findet unser Enkelkind den Spider toll. Sie ist immer gerne dabei.

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und wunderschöne Erlebnisse und Ausfahrten mit dem Spider und natürlich auf euch, dem Fiat 124 Spider Club.

Bis bald Oli & Beate



d.h. der Club hat nur die Modelle und Farben gewählt, sowie unser Club-Logo hinzugefügt. Mit dem nachfolgenden Link oder QR-Code könnt ihr direkt alles anschauen, eure Größe wählen und bestellen:

FRITSCHÉ
 Stickerei & Druck



www.fritscheshop.de/k/vereinskollektionen/fiat-124-spider-club-e-v

Neue Mitglieder

Marion und Thomas - Die Neuen im SpiderClub

Hallo und herzlich willkommen zu unserer Oldtimergeschichte. Wir sind Marion und Thomas aus Bernsdorf in der Oberlausitz. Marion ist Zahnarzt-Helferin, ich bin als Maschinenbau-Ingenieur im Baubereich tätig. Und wir haben die 60 schon hinter uns gelassen.

Das Hobby Oldtimer teilen Marion und ich uns schon seit über 20 Jahren. Zugegeben hatte ich damit begonnen, einen alten Trabbi 601 zu zerlegen und als Cabrio umzubauen. Aber schon bald half mir meine Frau beim Zusammenbauen in punkto Elektrik und Innenraum und fahren ist eh ihr zweites Hobby. Das Fahrzeug inklusive passendem Party-Anhänger war unser ganzer Stolz und auch ein Hingucker. Wir nahmen an Treffen und Ausfahrten teil und begeisterten uns mehr und mehr an der Oldtimer-Szene.

Vor etwa 12 Jahren rückte ein neues Objekt in unseren Focus, was eine echte Herausforderung darstellte. Das jetzige Fahrzeug aus 1964 war stark zerlegt und viele Teile fehlten bei Übernahme bereits. Und es war immer noch ein Zweitakter, diesmal jedoch aus Eisenach. Uns packte der Ehrgeiz, dieses Fragment nicht nur wieder fahrtüchtig zu machen, sondern mindestens in den wunderschönen Originalzustand zu versetzen. Oder besser. Das Ergebnis könnt ihr hier sehen.



Die fast 4 Jahre Bauzeit waren ein perfekter Zeitvertreib, es hat viel Spaß gemacht, war aber auch hübsch kostenintensiv. Doch irgendwie zog es mich immer wieder zu einem Viertakter hin, der sich nochmal abheben sollte von den bisherigen Projekten.

In einem Stuttgarter Automobil-Hotel lasen wir in einer Zeitschrift einen packenden Reisebericht über einen Spider. Und natürlich ging dieser über den Brenner nach Italien an den Gardasee entlang der Gardesana Occidentale, Brasa-Schlucht und so weiter.

Ich weiß nicht mehr ob es die Beschreibung der Landschaft war oder der ausführliche Fahrbericht des Autors, der das Cabriogefühl und gleichzeitig die fantastische Straßenlage des Spiders beschrieb. Ich fasste (erst mal heimlich) den Entschluss, dieser Oldtimer müsste es noch sein: ein Pininfarina Spider. Allerdings hatte ich keine Ahnung von dem Fahrzeug. Vor allem die Innenraumgröße! Ich bin 1,90 m groß und dachte, die Italiener bauen doch nur

kleine Autos. Also suchte ich erstmal im Internet alle möglichen Informationen zusammen und versuchte mir ein Bild zu machen. Bei einem Treffen in Görlitz standen dann zwei Spider DS 2000. Soviel Internet-Wissen hatte ich schon mal zusammengetragen. Aber keine Besitzer zu sehen. Und da ich in Eile war, hatte ich also keine Gelegenheit für ein Fachgespräch oder gar ein Probesitzen.

Mittlerweile war auch meine Frau involviert, wenn auch nicht sooo begeistert. Zu viele Fahrzeuge auf dem Hof war ihre (vernünftige) Meinung. Ich suchte weiter nach Gelegenheiten und im Jahr 2021 suchte ich gezielt. Und ich fand im Raum Worms einen Pininfarina Spider, der mir passend schien. Ich war mit einem Kollegen auf Dienstreise in der Gegend und wir beschlossen, uns das „Objekt“ mal anzuschauen. Ganz unverbindlich natürlich und vielleicht wenigstens mal Probe sitzen. Und mit ganz viel Glück kann ich mit dem Besitzer eine Runde drehen. So der Plan. Wie kam es wirklich? Die Verkäufer hatten das Fahrzeug vorbereitet und präsentierte es mit geschlossenem Verdeck. Tatsächlich konnte ich mich ans Steuer setzen und natürlich sind wir eine Runde gefahren.

Nun ja, nicht schlecht dachte ich. Aber so richtig weggerissen hat es mich noch nicht. Und meine Recherchen zuvor hatten schon ergeben: Bei den Italienern ist das mit den Spaltmaßen nicht so ganz exakt. Auch hatte ich mir eingepägt, welche Stellen ich mir anschauen musste. Der Spider ist halt so schön flach, da ist es mit drunterkommen schwierig. Passte aber alles. Trotzdem war ich noch skeptisch und wollte schon Danke sagen. Die Verkäuferin sah mir schon an, dass etwas nicht stimmte. Dann sagte sie: „Wollten Sie nicht einen Cabrio kaufen? Macht doch mal das Verdeck runter und fahrt nochmal!“ Die Frau hatte es drauf. Tatsächlich war das der Zündfunke. Jetzt war die Optik perfekt! Und erst das Fahrgefühl... Ich bekam das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht.

Ich rief meine Frau an, nicht bevor ich ein Bild vom roten Cabrio geschickt hatte. Beim Telefonieren merkte sie schon, dass ich nicht mehr zu bremsen bin. „Dann mach halt“ war ihre sehr überzeugende Antwort. Und tatsächlich haben wir noch an dem Abend alles unter Dach und Fach gebracht. Es war eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und gar Sympathie entstanden. Ja, ich habe das Fahrzeug direkt mitgenommen und die 620 km auf Achse nach Hause gefahren. Start am Abend bei Dunkelheit bis in ein Hotel, am nächsten Tag bei Sonne gestartet und bei Regen daheim angekommen. Alles ging glatt, das Auto fuhr wunderbar und ich hatte meinen Traum erfüllt.

Und meine Frau war nach direktem Anblick und Proberunde genauso begeistert. Natürlich nicht ohne die Bemerkung, dass ein Auto weggegeben wird. Was leider weh tat. Aber vernünftig war. Dafür haben wir einen anderen Oldtimerfreund glücklich gemacht.

Im ersten Winter bauten wir das Interieur komplett um, natürlich gemeinsam. Sitze, Armaturenbrett, hintere Verkleidung, Elektrik, alles wurde sehr sorgsam und mit Hang zur Perfektion neu gestaltet. Danke an SpiderPoint!

Neue Mitglieder

Marion und Thomas - Die Neuen im SpiderClub

Und im ersten Jahr ging es bereits auf „Fernreise“ durch Tschechien, nach Tirol und über Bayern zurück. Dienstlich fahre ich sonst fast nur Autobahn. Doch jetzt war es ein Genuss über die Landstraßen zu fahren oder darf ich sagen zu cruisen.

In diesem Winter geht es nochmal an die Technik ran. Dank der Empfehlung des Spider-Clubs haben wir in Moritzburg einen wirklich kompetenten und ausgesprochen freundlichen Monteur gefunden, der sich die Technik anschaut und überholt. Warum das? Es gibt ein nächstes Fernziel für uns: Der Spider muss an seinen Geburtsplatz nach Turin geführt werden. Das haben wir uns für 2026 vorgenommen. Aber dazu muss unser Speidi - wie wir ihn jetzt nennen - auch sicher durchhalten. Leider hatten wir auf den vergangenen Touren ein paar Ausfälle, die teilweise schon ein wenig abenteuerlich waren. Doch die Lust am Spider haben wir dadurch keinesfalls verloren. Für uns geht es nicht um Mensch gegen Technik sondern um: Mensch mit der Technik! In diesem Sinne freuen wir uns auf die Zugehörigkeit zum SPIDER CLUB.

Den Grundstein dazu hatte übrigens auch schon unser Verkäufer gelegt mit ein paar Spider-Magazinen, die mich wirklich überzeugt haben. Und meine Frau ist auch mit beigetreten, was mich ausgesprochen freut an diesem Club.

Liebe Grüße aus der Oberlausitz senden Euch Marion und Thomas



Neue Mitglieder

Karsten Bich

Mein Name ist Karsten Bich, ich bin seit Ende 2024 – nach mehrjähriger Suche – endlich Besitzer eines roten Eurospider aus dem von mir gezielt gesuchten Baujahr 1985 und seit 2025 Mitglied im Spider-Club. Die Herbstausfahrt 2025 war meine erste (aber sicherlich nicht die letzte) Club-Ausfahrt an der ich teilgenommen habe und ich möchte mich in aller Form und mit vollem Herzen bei dem Organisationsteam für die hochinteressant gestaltete, perfekt strukturierte, bestens vorbereitete und reibungslos durchgeführte Veranstaltung bedanken.

Ich bin neu im Oldtimer-Hobby. Ich bin 63 Jahre alt und als Jurist in der Geschäftsleitung von DIN in Berlin tätig. Als Beifahrer habe ich mit meiner Frau Beate und meinen vier Söhnen eine große Auswahl von ähnlich Interessierten in der Familie.

Unser Spider D50 ist aus der letzten Baureihe (also mit Zahnstangenlenkung und größeren Scheiben an der Vorderachse) und wurde im Mai 1985 in Deutschland erstmals zugelassen. Der Wagen ist weitestgehend im Originalzustand und wurde von uns Ende 2024 über Arnold Classics GmbH (als Kommissionsfahrzeug) erworben.

Der Spider ist sehr gut erhaltenen, in fast 100% originalen Zustand. Lediglich die Teppiche und der Schaltknopf im Innenraum wurden im Laufe der Jahre ausgetauscht und ein moderneres Radio eingebaut.

Unser Spidereuropa trägt immer noch seine originale Lackierung „Rosso Fiat 152“. Zudem sind Teile im Innenraum und nun auch die Sitze mit schwarzem Leder (und Sitzheizung und der Kofferraum mit schwarzem Teppich und Batterie-Not-Ausschalter) in der Sattlerei von Arnold Classics ausgestattet worden.

Technisch war es schon beim Kauf (Gutachterbewertung 2+) in einem ordentlichen Zustand und hat jetzt noch einen neuen (leistungsstärkeren) Anlasser sowie Stahlflex-Bremsleitungen erhalten. Die schon beim Kauf vorhandene originale ANSA-Sportauspuffanlage sorgt zudem für einen kraftvollen Sound und Freude in meinem Gesicht!

Grüße aus Berlin Karsten



Bernd Lutz

Servus aus München!
Mein Name ist Bernd Lutz und meinen D5 Spider Baujahr 3/83 habe ich nach Reimport aus den USA über einen Freund 1992 mit 42.000 Meilen gekauft. Bald darauf habe ich die Felgen gegen CD30 getauscht und die Klimaanlage ausgebaut.

Seitdem wurde über die Jahre sukzessive einiges erneuert (Anlasser, Lichtmaschine, Edelstahluspuff, Verdeck, Kühler, Fächerkrümmer) oder überholt wie Getriebe und Motor (mit Umbau auf Verdichtung 9,0:1).



Bei der notwendigen Neulackierung 2005 ließ ich die US-Leuchten entfernen, so dass er jetzt optisch wie ein Spidereuropa daherkommt. Wir haben zusammen 29.000 Meilen ohne große Pannen zurückgelegt, von einem unverschuldeten Seitenaufprall einmal abgesehen.

Nach über 10 Jahren „Schönheitsschlaf“ wg. Nachwuchs habe ich ihn diesen Sommer wieder reaktiviert. Dafür waren eine neue Benzinpumpe und Bremsen hinten notwendig und nun hat er seit kurzem auch ein H-Kennzeichen.

Ich freue mich, Euch bald kennenzulernen und mit Euch fachsimpeln.

Viele Grüße Bernd



STAMMTISCHE

	REGION	AUSKUNFT	TELEFON	LOKALITÄT	TERMIN
1	Schleswig-Holstein	Peter Klinck	0171-53 08 250	Wechselnde Lokalitäten	Nach Absprache
2	Hamburg Nachfolger gesucht!				
3	Berlin / Brandenburg	Uwe Boddenberg	030-30 09 92 29	Lokalität nach Absprache über Email region-3@fiatspider.de	Jeden 2. Dienstag im Monat
4	Niederrhein	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr
5	Bielefeld / Hersfeld	Thomas Eimer	05224-93 74 947	Wechselnde Lokalitäten	Jeden 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr
6	Hannover	Torsten Schüttler	0175-93 21 667	Wechselnde Lokalitäten	Nach Absprache
7	Köln	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr
8	Gießen / Frankfurt am Main Nachfolger gesucht!				
9	Stuttgart	Christoph Hain	0172-76 20 703	Wechselnde Lokalitäten	Jeden 2. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr
10	München	Ed. Taylor Parkins	089-64 91 18 85	Pizzeria Molisana Am Sportpark 4, 82061 Neuried	Jeden letzten Mittwoch im Monat
11	Würzburg/Spessart Nachfolger gesucht!				

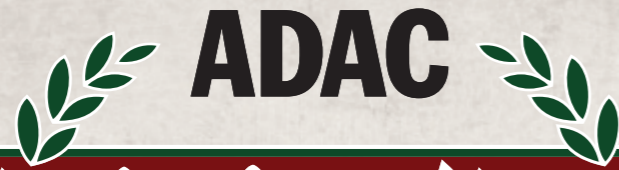
Falls Ihr hier Veranstaltungstipps veröffentlichen möchtet oder weitere Hinweise habt, meldet Euch bitte bei redaktion@fiatspider.de

Korporativ-club im ADAC e. V.

ADAC



Clubregionen Deutschland



Hockenheim Historic
DAS JIM CLARK REVIVAL

Hockenheimring

8.-10. MAI 26



ANGEBOT FÜR ADAC KORPORATIVCLUBS:

MARKENCLUB-TICKETS – 15 % RABATT

für Fahrer und Beifahrer. **Coupon im Onlineshop eingeben** und Rabatt erhalten.

CODE: **AHHxADAC26**

www.hockenheim-historic.de



*Buen Natale
e Felice Anno Nuovo*





FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33



www.fiatspider.de